

Auswertung Standortbetrachtung PINmit

Standort 2 – Kleinglattbach-Süd II Schaffung eines Wohnungsbauschwerpunkts im Anschluss an den DB- Fernbahnhof

IBA-Bürgerdialog Stadt Vaihingen an der Enz
Online-Beteiligung Standortdiskussion

Kleinglattbach-Süd II: Schaffung eines Wohnungsbauschwerpunkts im Anschluss an den DB-Fernbahnhof

Stadteil: Kleinglattbach
Lage: östlich des Bahnhofs und südlich des bestehenden Wohngebietes
Grösse: ca. 20 ha

STADT VAHINGEN AN DER ENZ



Erläuterung zur Dokumentation

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Bewertungen sind im Originaltext wiedergegeben, sofern zum besseren Verständnis erforderlich orthografisch korrigiert. Eine Wertung der Beiträge erfolgt mit dem Dokument nicht.

Von den Teilnehmenden eingetragene Pro-Argumente bei der Frage „Was spricht dagegen“ bzw. Contra-Argumente bei der Frage „Was spricht dafür“ sind entsprechend der vorgenommenen Zuordnung durch die Verfasser*innen aufgeführt und nicht umsortiert.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind in der Dokumentation Namen geschwärzt. Namen im Kontext angeführter Zitate wurden belassen und sind mit dem entsprechenden Hinweis gekennzeichnet (Quellenangabe).

Um die Lesbarkeit der Dokumentation zu vereinfachen, wurden folgende Kommentare / Eintragungen zu drei Kategorien zusammengefasst, sofern diese einzeln stehend eingetragen und nicht durch textliche Erläuterungen ergänzend beschrieben wurden:

- *Leerzeichen, Bindestrich (-), Unterzeichen (_), keine Meinung, k.A., na, x und ?*
→ Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *Nichts, keine, nichts zu erkennen* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *viel, alles* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)

Die zusammengefassten Anmerkungen / Kommentare sind zu Beginn der einzelnen Unterpunkte mit der jeweiligen Anzahl der Nennung in diesem Dokument aufgeführt.

Eintragungen in Form von Querverweisen wie zum Beispiel „s.o“ oder „siehe Punkt 2“ sind sofern nachvollziehbar durch die entsprechende Eintragung ersetzt bzw. ergänzt.

Vorgenommen Zeilenumbrüche der Verfasser*innen sind in der Dokumentation erhalten. Dies führt dazu, dass mehrere Argumente unter einem Spiegelstrich in separaten Zeilen aufgeführt sind. Kommentare mit mehreren Argumenten ohne Zeilenumbrüche durch die Verfasser*innen sind entsprechend im Fließtext dokumentiert.

**IBA- Bürgerdialog Vaihingen an der Enz
Steckbrief**



KLEINGLATTBACH-SÜD II: SCHAFFUNG EINES WOHNUNGSBAUSCHWERPUNKTS IM ANSCHLUSS AN DEN DB- FERNBAHNHOF

Stadtteil	Kleinglattbach
Lage	östlich des Bahnhofs und südlich des bestehenden Wohngebiets
Größe	ca. 20 ha
Eigentümer	diverse Grundstückseigentümer (2 Haupteigentümer)
Status	unbebaut
FNP	geplante Wohnbaufläche



Bestandssituation

- Nachbarschaft/ Nähe zum Bahnhof
- Außenbereichsfläche mit Entwicklungsoption im Flächennutzungsplan, angrenzend an das bestehende Wohngebiet „Kleinglattbach- Süd“
- Landwirtschaftliche Nutzflächen in überwiegend ausgeräumter Ackerflur, Böden mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft (Vorrangflur Stufe I).
- randlicher Streuobstbestand, im Bereich des Hungerbachs aufgewertet als Naturerfahrungsraum
- Bedeutung als Naherholungsbereich
- Archäologisches Bodendenkmal
- Nahversorgung durch örtlichen Vollsortimenter und Direktvermarkter gesichert, weitere Infrastruktureinrichtungen in der Kernstadt

Potentiale/ Strategien

- Schaffung einer qualitätsvollen Außenentwicklung mit regionalem Bezug nach IBA- Maßstäben mit Energie- und Wärmekonzept etc.
- räumliche Erweiterung des bestehenden Wohngebietes, laut Regionalplan als Wohnungsbauschwerpunkt mit einer Bruttowohndichte von 90 EW/ ha ausgewiesen (entspricht ca. 1.800 Einwohner)
- Teilbereich „Reservoir“ (ca. 13 ha) ergäbe einen Zuwachs von ca. 1.200 Einwohner
- Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs (Gesamtfläche) zur Umsetzung der Planungsziele (ggfs. in Teilabschnitten). Abstimmung mit den betroffenen Grundstückseigentümern zum Gebietsentwicklungsmodell und den weiteren Modalitäten
- Gewinnung von Investoren, auch zur Realisierung von „bezahlbarem Wohnraum“

Investitionen

- grundstücks- und vorhabenbezogene (private) Investitionen mit kurz-, mittel- und langfristiger Ausrichtung (z.B. Gebietserschließung inkl. Ver- und Entsorgung, Ausgleichsmaßnahmen etc.)
- Sehr hohe infrastrukturelle Folgekosten seitens der Stadt aufgrund der zu erwartenden Bevölkerungszunahme (z.B. Kindergarten, Schule, Sport- und Freizeiteinrichtungen etc.)

Innovationsgrad/ IBA- Potentiale

- Schaffung von Wohnraum für die regionale Nachfrage mit Qualifizierung des Bahnhofumfelds bei guter Erreichbarkeit (Themenfeld „Orte der Bewegung und Begegnung“); ggfs. auch Nutzungsmischungen
- Fläche „ReserVoir“ (ca. 13 ha) seit 2019 als IBA- Netzvorhaben

Unter folgenden Kriterien konnten die Teilnehmenden die fünf Standorte im Rahmen der Online-Beteiligung in PINmit bewerten:

1. Was spricht für den Standort?

0 von 300 Zeichen

2. Was spricht gegen den Standort?

0 von 300 Zeichen

3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

0 von 300 Zeichen

5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ 1

ABBRECHEN BEWERTEN

1. Was spricht für den Standort?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	8 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	35 x
„viel“/„alles“:	0 x

- Nähe Bahnhof, bevorzugt Wohnlage zum Stromberg. Ist bereits als Wohnbauschwerpunkt der Region ausgezeichnet, viele Konzepte und Studien zu städtebaulichen Qualitäten bereits vorhanden
- grenzt an Wohngebiet an
- Ist bereits im IBA-Netzwerk, mit innovativem Projekt, mit Zusammenarbeit der Uni Stuttgart, mit überregionaler Strahlkraft, mit hoher Attraktivität für die Stadt, mit nur einem engagierten Eigentümer.
- **BEREITS IN IBA-NETZWERK ANGENOMMEN!**
Nähe Bhf & Bundesstr., Mehrgenerationenprojekte, neue Wohn- und Arbeitsformen und kreative Lösungen gewollt, nur ein motivierter Eigentümer somit leichte Abwicklung, bezahlbarer Wohnraum (Bürgerfonds), klimaneutrales und energieeffizientes Bauen, KG näher an VAI"
- großzügige Fläche, um neue Konzepte auszuprobieren
Bahnhofsnähe (kurze Wege nach Stuttgart / Mannheim)
Naturerlebnisraum kann erhalten bleiben
andere Flächen sind reine landwirtschaftliche Nutzflächen
- Nähe zum Fernbahnhof, hier kann ein ganz neues ökologisches Quartier mit nachhaltiger Infrastruktur entstehen
- Lage, Lage, Lage
- beinhaltet die Fläche ReserVoir, für die bereits ein IBA27 Projekt eingereicht und ins IBA Netzwerk aufgenommen wurde. Bahnhofsnähe, wenige Eigentümer, schnelle Realisierbarkeit - keine Abrissarbeiten notwendig
- Bahnhof ist fußläufig erreichbar, auf ein Auto kann weitestgehend verzichtet werden, evtl. Carsharing möglich. Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan bereits als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen, der Bereich ReserVoir bereits seit 2019 als IBA Netzvorhaben.
- Dir innovative und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeit des ohnehin geplanten Wohnungsbauschwerpunktes.
- Bahnhofsnähe, , Größe, Entwicklungsmöglichkeiten für innovative Wohn- und Lebensprojekte, Großteil der Fläche in der Hand eines Eigentümers, bisherige Planungskonzepte vielversprechend, nicht genutzte Ackerflächen
- Grundsätzl. langfristige, geografische, verkehrs- und siedlungstechnische Entwicklungsachse der Gesamtstadt Vaihingen als Mittelzentrum mit positiver Ausstrahlung für die Kernstadt über die langfristige Anbindungsentwicklung der Teilortschwerpunkte insbes. von Kleinglattbach aber auch von Enzweihingen.
- Möglichkeit eine neue und nachhaltige Bauform, also neue Materialien, bewahren, soweit wie möglich, der offenen Erdflächen, neue Wohnformen, ein Miteinander von Wohnen, Arbeiten, Freizeit. Möglichkeit von neuen Mietformen, siehe genossenschaftlichen Erwerb. Zusammenarbeit mit IBA 2027
- Meiner Meinung nach lediglich isoliert betrachtete Interessen im Sinne der IBA, jedoch keine der Stadt Vaihingen.
- zukunftsorientiertes Baugebiet mit hoher Bevölkerungsdichte. Nähe Bahnhof - Mobilität ohne Pkw.
- Beseitigung der Wohnungsknappheit im Großraum Stuttgart, vor allem durch Anbindung des einzigen ICE-Halts im Großraum.
- Nahe an einem Fernbahnhof. Gerade in Zeiten der Verkehrswende unumgänglich!
- Im Flächennutzungsplan als Wohnungsbauschwerpunkt enthalten. Eine der ganz wenigen Möglichkeiten innovatives Bauen mit bezahlbarem bzw. sozialem Wohnungsbau zu verbinden.
- entsprechende Größe mit Entwicklungsmöglichkeit, Nähe zum Bahnhof, Anbindung an den Teilort Kleinglattbach

- Einzigartige Konstellation von Vorteilen in der ganzen Region. "Verwundert reibt man sich mit Blick von außen die Augen, weshalb eine Fläche mit derartig geeigneten Rahmenbedingungen [...] nicht schon früher entwickelt wurde." Hartung et Te, Uni Stuttgart (Quellenangabe, Verlinkung Homepage ReserVoir)
- Ist bereits als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen. Jetzt die Chance auf zukunftsorientiertes, nachhaltiges und partizipatives Wohnen. 08/15-Wohngebiete schon zu viel in Vaih. Bereits als IBA-Quartier zugelassen. Es liegen konkrete, einsehbare Ideen und Pläne vor.
- Hier könnte "von Null" ein komplett neues, innovatives Gebiet entstehen. Vorteilhaft ist die Nähe zum Bahnhof, was das Baugebiets über die Stadtgrenzen hinweg attraktiv macht. Mit einem nachhaltigen, zukunftsweisenden Konzept könnte Vaikingen sein Innovationspotenzial und Mut für neue Wege beweisen.
- Schöne Südlage.
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten auch für sozialen Wohnbau
- KKB und Vaikingen sind über den Bahnhof schon zusammengewachsen. Fläche bietet Raum Bahnhofnahes modernes Wohnen, auch für dringend benötigtes billiges Wohnen!!! Schulen liegen alle nah bis erreichbar. Gebiet ist schon lange im Flächenentwicklungsplan! Genügend Fläche für echte Stärkung der Stadt!
- Ich finde diesen Ort sehr gut gelegen und man hat eine sehr gute Anbindung an die Züge da viele nicht direkt in Vaikingen Enz arbeiten, und dort gleich auch eine sehr gute Bus Anbindung ist
- Nähe zu Bahnhof/Vaikingen/B10/Stuttgart und trotzdem auch im Naherholungsgebiet. Wohnraum wird dringend benötigt. Tolle Chance für Vaikingen und Kleinglattbach zur Aufwertung der Gegend (nicht nur Bebauung durch Gewerbe und/oder WO)
- Anbindung an den Bahnhof
Schaffung von Veranstaltungsräumen
- es ist groß, wenig Eigentümer, der Haupteigentümer will an IBA teilnehmen.
Standort lässt sich für die IBA relativ leicht realisieren
Bahnhofsnähe
- Das Gebiet ist bereits im Flächennutzungsplan für Wohnbebauung. Die Nähe zum Bahnhof ermöglicht innovative Mobilitätskonzepte. Neue Wohn- und Arbeitsformen, die auch die Ökologie mit einbeziehen, können entstehen. Eine reine Innenentwicklung reicht nicht aus um den hohen Bedarf an Wohnungen zu decken
- Bahnhofsnähe , großes Neubaugebiet, Mobil mit Bahn, PKW und Fahrrad gut angeschlossen
- Flächennutzungsplan
- Perfekt, sofort umsetzbar, Städtebauerweiterung, zukünftige Mitte der Stadt Vaikingen wird der Bahnhof sein - neue Mobilität
- Gute Lage, es wird kein ökologisch wertvoller Raum zu Bauland. Nähe zum Bahnhof
- Große Freifläche bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. Planungs"sünden" des "alten" Neubaugebiets könnten hier ausgeglichen werden, insbesondere großzügige Grün-+Erhol.gestaltung, entlang bestehendem geteerten Feldwegs blau + östl. Bereich mit altem Baumbestand + aktuell schönstem Blick gen V.
- Erfordernisse von (sozialen) Wohnungsbau
wenige Mitwirkungsbereite Eigentümer
bürgerschaftliches Engagement"
- Größe des Gebiets
Bahnhofsnähe
- Zukunftsvision die tragfähig ist und die Chance bietet ein innovatives Projekt für ein Planbaugebiet auf den Weg zu bringen. Chance auf bezahlbaren Wohnraum, was sonst in der Region nur eine Wunschvorstellung ist.
- Die Lage
- Nähe zum Bahnhof
Nur 1 Eigentümer
Bereits von den IBA-Machern ins IBA-Netzwerk aufgenommen und anerkannt
- Große Fläche, die wirklich innovativ und zukunftsfähig gestaltet werden könnte. Nähe zum Bahnhof.

- Würde Kleinglattbach und Vaiblingen mit dem Bahnhof verbinden. Es liegen umfangreiche Konzeptstudien ausgearbeitet vor. Es ist seit 2019 im IBA-Netzwerk und liegt im Wohnbauschwerpunkt der Region Stuttgart. Vaiblingen hatte sich schon verpflichtet hier Wohnraum zu bauen
- Gartenschau in Verbindung mit Kleinglattbach Süd II. Hier stelle ich mir einen tollen Rundweg vor. Ich komme am Bahnhof, leihe mir ein eBike aus, fahre zur Gartenschau, mach eine Stocherkahn-Rundfahrt, fahre über den neuen Fahrradweg aufs IBA Gelände, gebe mein eBike ab und fahre mit dem Zug heim.
- Flächennutzungsplan als Wohnungsbauschwerpunkt definiert.
Schnelle Realisierung der Fläche aufgrund weniger Eigentümer.
Bahnhofsnahe
- Schaffung von Wohnraum
- Großes unbebautes Areal in unmittelbarer Nähe zum Fernbahnhof.
Wenig planerische Einschränkungen.
Umsetzung innovativer Ideen leichter möglich
- Nichts, macht die Stadt nicht attraktiver.
- Gute Größe
Nähe zum Bahnhof
Bereits viel Vorarbeit hineingeflossen
nur ein Eigentümer
Gebiet bereits als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen
Aussicht auf Rechtzeitige Fertigstellung
- Gute Infrastruktur, nah in der Natur
- Nähe zum Bahnhof, Bereits im FNP als Fläche für Wohnbebauung ausgewiesen.
- Große freie Fläche, Bahnhofsnahe
- Wohnraum schaffen. Wir suchen seit über 3 Jahren eine bezahlbare 4 Zimmerwohnung und möchten gerne Vorort bleiben. Auf der Erweiterung erhoffe ich mir, diese Perspektive zu bekommen.
Ideale Zuganbindung nach Stgt/Karlsruhe
- Großes Gebiet zur Schaffung eines Quartiers mit innovativen Bau- und Energieversorgungs-, Wohn- und Arbeitskonzepten. Mit dem Projekt Reservoir gibt es schon umfangreiche Überlegungen. Die Infrastrukturkosten sind zwar hoch, würden aber unabhängig von IBA beim geplanten Wohnungsschwerpunkt kommen
- Planungsfreiheit "Grüne Wiese"
- Bahnhofsnahe, sehr wichtig. Durch Eigentumsverhältnisse Umsetzung garantiert.
- Günstige Fläche für neue Baukonzepte in Bahnhofsnahe
Bahnhof rückt mehr ins Zentrum von Vaiblingen. Unterschiedliche Wohnkonzepte für Alt und Jung möglich
- Vaiblingen Enz muss wachsen mit seine Industrie und Wohnsiedlungen...ich denke d. Bedarf ist da..
- Konzept steht schon. Ist schon in der IBA aufgenommen. Fläche liegt in einer Hand. Der Investor steht voll hinter der IBA und es sind schon viele Ideen für eine zukunftsfähige Bebauung vorhanden. Hier könnte was echt neues, zukunftsweisendes entstehen.
- Bahnhofsnahe
- Nähe zum Bahnhof und Anschluss an ein bestehendes Baugebiet.
- Schnell und einfach zu entwickeln
- Große, zusammenhängende Fläche.
- Die Idee
- Lage, Größe
- Das Potential Wohnfläche sozial zu gestalten im Rahmen von "Reservoir". Vaiblingen braucht dringend Fläche für sozialen Wohnbau! Die Region Stuttgart wird weiter wachsen und Wohnraum wird weiter gesucht werden, deshalb brauchen wir preiswerte Wohnungen für mittlere und niedrige Einkommen.
- Lage
- Gute Lage, beliebter Ort des Zuzugs
- Nähe zum Bahnhof
bietet Handhabe für Geschwindigkeitsbeschränkung der Landstrasse

- Modellbebauung nach neuem Stil, einheitlich. Nähe zum Bahnhof. Energieversorgung umweltfreundlich gestalten und einheitlich. Projektgrund schon akzeptiert bei IBA. Besitzverhältnisse klar definiert, nicht zu viele Besitzer. Versorgung d. Bevölkerung garantiert. Autofreies Quartier. Kulturraum
- zukunftssträchtiges Gebiet, Bahnhoﬂsnähe, Fläche liegt nicht bei vielen verschiedenen Eigentümern
- Bahnhoﬂsnähe, Größe, super Planung
- Guter Bahnanschluss, schnell auf der B10, Kinder freundlicher Ort
- Ein Baugebiet, das so oder so erschlossen wird, kann durch dieses zukunftsorientierte Projekt in Bahnhoﬂsnähe einen neuen, vorbildlichen Wohnraum schaffen, der aktiv von den Bürgern mitgestaltet werden kann.
- Naturnaher, ökologischer, inklusiver Wohnbau möglich durch sehr gute Anbindung an ÖPNV und vorhandenes Straßennetz. Schulnah. Große Fläche, flexibel bebaubar mit unterschiedlichen Wohneinheiten. Großer Mehrwert für die Entwicklung von Vaihingen als attraktiver Stuttgart-naher Wohnort.
- Umsetzung innovativer Wohnbaukonzepte. Mit dem Gelände des ReserVoir gibt es schon Flächen, die zur Verfügung stehen.
- Wichtig: Meiner Meinung nach sollte nicht das gesamte Gebiet bebaut werden, sondern nur der Teilbereich, den die Initiative ReserVoir in ihrem Konzept vorsieht (13 ha). 20 ha sind nicht nötig! Größtes IBA-Potenzial, da bereits IBA-Netzvorhaben!
- Bahnhoﬂsnähe; kein Altbestand an Gebäuden.
- Bahnhoﬂsnähe; kein Altbestand an Gebäuden.
- sozialer wohnungsraum
- gute Lage zum Bahnhof und die Nähe zur Stadtmitte.
- Zentral am Bahnhof gelegen - gut für Besucher.
- Bahnhoﬂsnähe , ausreichender Gestaltungs- und Erweiterungsplatz , Innovationspotential , leichtere Verhandlung mit nur einem Geländeeigentümer , kompetente Planer , Nichtgenutzte Ackerfläche
- Schaffung von mehr Wohnraum. Vor allem wenn hier besonders auf sozialen Wohnraum geachtet werden würde. An diesem mangelt es nämlich trotz Wissen sehr.
Auch wäre es schön schon, hier den Wohnbau der Zukunft zu ""garantieren"" (energiesparend und nachhaltig).
- Anbindung ans öffentliche Netz, Zubringer an die Straße Vai/KGB, neuer Raum für Kgb
- Alle IBA-Herausforderungen erfüllt. ReserVoir im IBA-Netz. Mobilitätskonzept, Energiekonzept, Quartierskonzept,... vorhanden. Bezahlbarer Wohnraum. Zeitnah umsetzbar. Gesellschaftlich relevant. Regionalpolitisch gewollt. Schnelle Umsetzbarkeit. Wohnungsbauschwerpunkt der Region Stuttgart. Synergie.
- ReserVoir im Netz der IBA27 / alle Voraussetzungen erfüllt / Mobilitätskonzept / Energiekonzept / Quartierskonzept / Wohnraum bezahlbar / zeitnah umsetzbar / gesellschaftspolitisch relevant / regionalpolitisch gewollt / Wohnungsbauschwerpunkt der Region Stuttgart / Synergieeffekte für Gesamtstadt
- Lage
 1. einzigartige Möglichkeit, eine ""Brücke"" zwischen den Stadtteilen ""Kernstadt"" und ""Kleinglattbach"" zu entwickeln.
Nähe zum Fernbahnhof, die den zukünftigen Bewohnern einen nahezu perfekten Anschluss an ÖPNV und Fernverkehr bietet
 2. Größe der Fläche, die ermöglicht, neu zu denken - IBA
- Großes zusammenhängendes Areal bietet das beste Potenzial für die Schaffung von etwas wirklich Innovativem; man kann "auf der grünen Wiese" anfangen. Dafür muss es dann aber nicht nur "gut gemeint" sein, sondern vor allem "gut gemacht" werden! Fantasie und das Wagen von Neuem ist erforderlich!
- Einzig sinnvolles Konzept, da die anderen Konzepte komplett rausfallen.
Bekämpfung des knappen Wohnraumes
- Nichts, außer die Nähe zum Bahnhof. Für ein IBA Projekt wäre das alte Hofgut in der Ortsmitte Kleinglattbach perfekt geeignet. Damit könnte in Kleinglattbach endlich ein schönes Dorfzentrum verwirklicht werden.

- Bahnhofsnahe.
- Bahnhofsnahe
- Zum jetzigen Zeitpunkt nichts
- Neue Baufläche
- Zusammenhängendes Gebiet, wenige Eigentümer, Möglichkeit , viele Mittel/Flächen für Gemeinschaftsanlagen einzufordern. Praxisbeispiel für modernes und preisgünstiges Wohnen ermöglichen. Alles was bei Klinglabbach Süd nicht erreicht wurde! Car Sharing, Bike Sharing, Nachbarschaftsprojekte,...
- Entwicklung als IBA Quartier möglich, Konzepte für Wohnen der Zukunft, regenerative Energieversorgung existieren bereits. Dieser Standort ist bereits Teil des IBA-Netzes und hat die größte Chance ein IBA Projekt zu werden. Einziger Standort, auf dem realistisch bezahlbarer Wohnraum entstehen kann.
- Bahnanbindung
Innovative Wohnformen möglich. Kein Investor.
Bezahlbarer Wohnraum geplant.
Bereits im IBA Netzwerk
- Nähe zum Bahnhof und Nähe zum Stromberg/Natur
- Vorhandene Flächen
- Nichts, da zu teurer Wohnplatz, der kaum bezahlbar ist aufgrund der zu hohen Folgekosten. Klinglabbach und Vaikingen an der Enz könnten dies in jenem Ausmaß nicht standhalten.
- Fläche
- Für die IBA-Teilnahme angedacht ist als oberste Prämisse zukunftsweisendes und bezahlbares Bauen in neu gedachten Wohnformen in hochwertiger Gestaltung, verbunden mit Freizeit und Arbeiten für alle Lebensabschnitte und Bedürfnisse.
- Meines Erachtens, aus Sicht der bisherigen Vaighinger Bürger, gibt es ausschließlich negative Aspekte.
- Die Lage
- Bahnhofsnahe
- Bahnhofsnahe
- Ist schon IBA-Projekt. Zeitlicher Vorteil. Motivierte Privatiers.
- Mögliche Planung ""auf der grünen Wiese"". Vorarbeiten bzw. Vorplanung evtl. bereits gelaufen.
Motivierter Großgrundbesitzer als Treiber der guten Sache.
- bezahlbarer Wohnraum, im IBA-Nets
- Freie Planfläche, man kann wertfrei neue Konzepte umsetzen.
- Komplett neu planbar und es gibt schöne neue Ideen dafür
- Nähe zum Bahnhof
- Lage
- Nähe zum Hbf
Nutzung der großen Ackerflächen
Hoher Gestaltungsspielraum, da keine Einschränkung durch bereits bestehende Gebäude
Chance das Vaikingen/Enz wächst
- Schul- und Sportzentrum in der Nähe, Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof
- Hier könnte man visionäres, klimaschützendes, bezahlbares und zukunftsweisendes Bauen ermöglichen, das ich mir für meine Zukunft in meiner Heimatstadt wünsche.
- es ist der geeignetste Standort für ein IBA-Projekt.
- Bahnhofsnahe, Wohnraum ist in Vaikingen sehr knapp, hier könnte reichlich Wohnraum geschaffen werden, Nähe zu Schulen, Verschiedene Bebauungsarten möglich, Nähe zum Stadtzentrum
- Nähe zum Bahnhof
geklärte Eigentumsverhältnisse
im Flächennutzungsplan für dringend benötigte Wohnbebauung ausgewiesen
die Größe der Fläche
schon als IBA-Projekt genehmigt

- Eine einfache Möglichkeit zur Schaffung von ideal angeschlossenem Wohnraum. Die Infrastruktur ist zum Pendeln nach Stuttgart ist vorhanden, die Anbindung an die Schulen ist über den neuen Fahrradweg gut gelöst.
- freie Fläche, Nähe Bahnhof
- große unbebaute Fläche, aber nicht zu groß, wurde bereits als IBA-Projekt gemeldet
- Freie Gestaltungsmöglichkeiten, da unbebaut.
Nähe zum Bahnhof
- Ausreichend Fläche, Nähe zum Bahnhof, die Größe bietet viel Gestaltungspotenzial (deutlich mehr als die anderen Standorte)
- verkehrsgünstige Lage, Infrastruktur bereits vorhanden
- Innovative Entwicklung, Konzept dahinter bzw. vorhanden
- Nähe zum Bahnhof; dadurch vielleicht zukünftiger Ausbau der S-Bahn Anbindung
- Bahnhofsnähe
- Nähe zur Kernstadt
- Gute Chancen bei IBA da grüne Spielwiese
- Zusammenwachsen der Stadteile Kernstadt & Enzweihingen.
- Top Lage am leichten Südhang
- viel Wohnraum, Bahnhofsnähe, Grundstücke verfügbar
- Nutzung für Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Große frei Fläche - gäbe bestimmt ein schönes Wohngebiet
- Große zusammenhängende Fläche
- Nähe zum Bahnhof.
- Nähe zum Bahnhof
- Nähe zum Bahnhof, gute Größe, Mehrgenerationenprojekte s, neue Wohn- und Arbeitsformen, kreative Lösungen, nur einem Eigentümer, Bezahlbarer Wohnraum, neuen Modellen wie Bürgerfonds, Klimaneutrales und energieeffizientes Bauen, Nähe zum ICE-Bahnhof
- Nichts !! (0 Sterne in der Bewertung !! lässt diese Seite leider nicht zu)
- Standortnähe zum Bahnhof. Flächen sind nicht nur an Private Grundstücke gebunden und somit eine Gesamtbetrachtung leichter umsetzbar.
- Schließt eine Lücke, Bahnhofsnähe
- fällt mir nichts ein, weshalb man dort bauen sollte
- große Fläche, gute Verkehrsanbindung, Erweiterung von Kleinglattbach, viele jungen Familie bekämen die Möglichkeit zum Herziehen, Weiterentwicklung von Kleinglattbach
- Nähe zum Bahnhof und zur Bundesstraße, eine gute Größe um ein sinnvolles Quartier zu bilden, Mehrgenerationenprojekte sind gewollt, neue Wohn- und Arbeitsformen sind bereits angedacht, kreative Lösungen sind angesagt. Klimaneutralität möglich durch neue Energieformen und Platz. An der Zugstrecke.
- Perfekt für Wohn/Geschäftlich Misch gebiet aufgrund der Lage (Umgebung überwiegend ruhig, Wohnungssiedlungen). Zukunftsweisende Verkehrsanbindung durch Bahnhofsnähe, man kann aufs Auto verzichten.
- Neue, visionäre Planung möglich
- bereits bestehende Planung
Bahnhofsnähe
- der Standort liegt günstig im Anschluss zu Kleinglattbach und zum Fernbahnhof Vaihingen /Enz. es gibt bereits Kaufbereitschaft von Grundstückseigentümer. Chance für Zusammenarbeit mit der IBA für zukunftsweisende Architektur im Rahmen von Wettbewerben. Infrastrukturmaßnahmen für ganz Kleinglattbach.
- Bahnhofsnähe
- Bahnhofsnähe, Infrastruktur (Schulen, Verkehrsanbindung) vorhanden. Potential für kreative Entwicklungen vorhanden. Gebiet ist ohne größere Probleme verfügbar

- Nähe zum Bahnhof, Grundstücke weitgehend in einer Hand, Eigentümer möchte IBA-Projekt und Bürgerbeteiligung, Größe gut für alternative Wohnkonzepte geeignet, Gebiet im Flächennutzungsplan als Wohngebiet vorgesehen, Bebauung hat geringen Einfluss auf Kaltluftströme, relativ zentrale Lage in Vaikingen
- Nähe zum Bahnhof
Tolle Südhanglege
Gute Naherholungsmöglichkeiten
- Nähe zum Bahnhof
Tolle Südhanglege
Gute Naherholungsmöglichkeiten durch Integration des Naherholungsraums am Hungerbach
- Sehr gute Nähe zum Bahnhof, gute Südhanglege, durch die Integration des Hungerbachs gibt es eine gute Naherholungsmöglichkeit.
Außerdem ist es eine gute Möglichkeit Kleinglattbach im allgemeinen zu vergrößern, damit ein besseres Zusammenwachsen mit der Kernstadt geschieht.
- Hier wäre wirklich die Möglichkeit Innovation, Kreativität, Sondermerkmale zu setzen!! Wenn sich Vaikingen das zutraut, dann würde sie schlagartig enorm an attraktive Außenwirkung für die Region gewinnen.
- Die Nähe zum Bahnhof Und großzügige Flächen die individuell geplant werden können
- Bahnhofsnähe und geklärte Eigentumsfrage.
- Die Nähe zum Fernbahnhof DB kann eine wirkliche Mobilitätswende einläuten. Zudem können innovative Mobilitätskonzepte Raum zur Erprobung finden.
- Bahnhofsnähe, wenig Eigentümer, idealerweise Konzentration auf ReserVoir und damit schnelle Umsetzungsgeschwindigkeit gewährleistet -> einziger Standort mit diesem Vorteil!! Gesamtkonzept bereits diskutiert, Agendaziele Deutschland bezahlbarer Wohnungsbau, klimaneutrales Bauen, Integration Alt+Jung
- Größe
- Dringender Bedarf von Wohnungen, sozialer Wohnungsbau, ökologische und soziale Entwicklung,
- Nähe zum IC-Bahnhof, bereits für Wohnungsbau vorgesehen, nur 1-2 Eigentümer, freie Fläche ohne vorgegebene Strukturen, daher neue, innovative Konzepte möglich
- Bahnhofsnähe
- Bahnhofsnähe
- beste Lage und IBA Zulassung
- Neuer Wohnraum wird dringend benötigt
- Bahnhofsnähe, FNP sieht Wohnbebauung vor.
- Anschluss an DB
- Nähe zum Bahnhof
- Weil es sowieso irgendwann bebaut wird, am besten über eine gute Projektentwicklung. Außerdem wird man beim IBA-Prozess noch Einfluss nehmen können.
- Nähe zum Bahnhof, Kurze Entfernung zur Innenstadt. Aktuell nur Ackerfläche.
- verkehrsgünstige Lage, Bahnhof zu Fuss erreichbar
- An diesem Standort kann man neue innovative Bauformen entwickeln, wie Energieversorgung (autark) und schonend für die Umwelt bauen (Wasser recyceln), ebenso neue Wohnbauprojekte fördern (Genossenschaften für Mehr-Generationenhäuser. Vorteil es ist ein geschlossenes Wohngebiet und man könnte vieles
- evtl. die Bahnhofsnähe, wobei erfahrungsgemäß die überwiegende Mehrzahl der Bewohner doch eher Straße als Schiene nutzen wird
- Die Nähe zum Bahnhof.
- das Konzept liegt vor
- Nähe Bahnhof
- Nähe Bahnhof
- Nähe zum Bahnhof
- Dieser Standort wurde bereits als Projekt von der IBA angenommen und könnte deshalb zügig realisiert werden

- Lage, Infrastruktur
- Freie Fläche
- neues Areal mit freier Gestaltung für Wohnen und Leben
- Gute Erreichbarkeit zum Bahnhof
- gute Flächengröße für IBA, viel Flexibilität (da keine "Vorbelastungen")
- Wohnraumschaffung möglich
- Innovationen sind möglich
- Eindeutig die Größe
- Nähe zum Bahnhof, Ausweisung von Vaihingen als attraktiver Standort für Nahverkehr
- Das einzig durchdachte Projekt!
- Attraktive Fläche, Bahnhofsnähe, Fläche steht schon zur Verfügung, bereits von der IBA angenommen, Großteil der Fläche in einer Hand
- attraktive Lage
- Alles. Ein Großteil 13 ha ist in der Hand eines Eigentümers, der auch noch für die IBA brennt. Es erfüllt die IBA-Auflagen und ist bereits in das IBA-Netzwerk aufgenommen. Die Bahnhofsnähe. Auch die Nähe zur Kernstadt, so kann eine Verbindung entstehen. Der FNP weist es für Wohnbebauung aus.
- Nähe zum Bahnhof.
Große Fläche bietet die Gestaltung eines kompletten Quartiers.
Gute Anbindung in Kernstadt möglich.
Schule (Stromberggymnasium und Kindergarten fußläufig)
- Nähe zu Stadt und Bahnhof
- Kleinglattbach ist ein wachsendes "Dorf", leider mit zu wenig Wohnraum für junge Leute. Daher wäre dies eine Chance für neuen Wohnraum
- Schaffung von Wohnflächen
- Nähe zum Bahnhof
- Dass die Fläche relativ groß ist und zeitnah bebaut werden könnte. Und da die Fläche so oder so zur Wohnbaubebauung ausgewiesen ist.
- Auch in Vaihingen wird weiterer und vor allem bezahlbarer Wohnraum benötigt. Der Standort in der Nähe des Bahnhofs ist optimal.
- Innovation im Ort
- Nähe zum Bahnhof, Bindeglied zwischen Kleinglattbach und Vaih.Stadt, Fläche größtenteils in einer Hand, Nähe zu den Schulen GS/RS Gym.WS, Möglichkeit exemplarisch innovativ zu bauen, bereits im IBA Konzept aufgenommen, durch entsprechenden Flächenabzug wenig Kosten für die Stadt, wertet Vaih auf.
- Möglichkeiten neue Wohnmodelle auszuprobieren, ideale Lage, Nähe zu Bahnhof und B10,
- Wer IBA in Vaihingen will muss für diesen Standort stimmen. Nur bei diesem Standort gibt es ein schlüssiges Konzept seitens der Initiative und verschiedene Studien sind in der Mache. Die IBA hat grundsätzlich schon zugesagt diesen Standort als Quartier mitzuentwickeln.
- Nähe zum Bahnhof
- Erschließung neuen Wohnraumes.
- Steigerung der Attraktivität durch DB- Anbindung
- ReserVoir im Netz der IBA27 / alle Voraussetzungen erfüllt / Mobilitätskonzept / Energiekonzept / Quartierskonzept / Wohnraum bezahlbar / zeitnah umsetzbar / gesellschaftspolitisch relevant / regionalpolitisch gewollt / Wohnungsbauschwerpunkt der Region Stuttgart / Synergieeffekte für Gesamtstadt
- ReserVoir im Netz der IBA27 / alle Voraussetzungen erfüllt / Mobilitätskonzept / Energiekonzept / Quartierskonzept / Wohnraum bezahlbar / zeitnah umsetzbar / gesellschaftspolitisch relevant / regionalpolitisch gewollt / Wohnungsbauschwerpunkt der Region Stuttgart / Synergieeffekte für Gesamtstadt
- Nähe zum Bahnhof

- Die Lage am Bahnhof , um umweltfreundliche Mobilität umzusetzen (evtl. + e- Auto Carsharing)
Die Gestaltungsfreiheit , da unbebaut
ist von der IBA glaube ich schon positiv bewertet, oder?
- Bahnhof Nähe
- Die Lage und die Größe.
- Nähe zum Bahnhof
- Gute Wohnlage mit DB Anbindung
- Die Lage zum Bahnhof
- Bisher keine Bebauung vorhanden, keine Einschränkungen.
Hier lässt sich innovativer Wohnungsbau überhaupt mit Strahlkraft betreiben.
Verkehrsanbindung mit Bahnhofsnähe und Kreisstraße, Mittelzentrumsnähe über WEG-Trasse und Kfz.
Ist bereits als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen.
- Flächennutzungsplan=Wohnungsbauschwerpunkt,
nähe Bahnhof und Schulen, schnelle Realisierung möglich da unbebaut und wenig Eigentümer.
- Dieses Projekt hat alles: Nähe zum Bahnhof und zur Bundesstraße, eine gute Größe um ein sinnvolles Quartier zu bilden (zunächst 13 ha, kann auf 20 ha erweitert werden),
Mehrgenerationenprojekte sind gewollt, neue Wohn- und Arbeitsformen sind bereits angedacht, kreative Lösungen sind angesagt.
- Gestaltungsfreiheit, Bahnhofsnähe, zentrale Lage, Entwicklungspotential, Interessant für kreative Stadtentwickler
- Flächennutzungsplan besteht schon.
- Bahnhofsnähe, Chance zur Realisierung eines innovativen Wohnprojektes
- Ist bereits im FNP und wird in Zukunft eh bebaut.
Wenn Bebauung dann zukunftsweisend=IBA!
Nähe zum öffentlichen Nahverkehr.
- Bahnnähe
Naturverbunden
Anbindung an Stadt Vaikingen
Nichts verbaut
- Zusammenhängende Fläche für größere alternative Wohnmodelle (Mehrgenerationen/Beginen/Senioren/WG/ Arbeitsgemeinschaftsbüros/Kleingewerbe/..)
- Anbindung an den Bahnhof, Nähe zur Kernstadt
- Größe und Nähe zum Bahnhof
- Nähe zur Innenstadt der Kernstadt, zu den meisten Schulen, zum Bahnhof, zum Nacherholungsgebiet Weitfeld. Beste Möglichkeit für bezahlb. Wohnraum. Mit Abstand Innovativste Proj. Viel Vorarbeit in Bezug auf IBA geleistet. Der Ort hat die größten Erfahrungen mit Neubürgern. Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima
- Schnelle Realisierung, weniger Eigentümer. Zusatzflächen müssten ggf. verhandelt werden, sind aber nach dem Plänen von 2008 nicht zwingend erforderlich. Möglichkeit für bezahlbaren Wohnraum. Mit Abstand Innovativste Projekt. Viel Vorarbeit in Bezug auf IBA geleistet. Erhöhte Einkommensteuereinnahme
- Flächennutzungsplan als Wohnungsbauschwerpunkt definiert. Stärkung der Innenstadt, starker Bezug zur Naherholung, Bezahlbarkeit Wohnraum, sofortige Umsetzung da wenige/ein Eigentü. KGB hat bereits Kenntnisse mit Neubürgern und somit die größte Erfahrungen mit neuen Bürgern- KGB sehen sich als Vaihi.
- Kommerzielle Interessen des Grundbesitzers, Bauland verspricht hohe Erträge
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Die bereits vorhandene Idee eines sehr attraktiven, verkehrarmen Viertels, das die wichtigsten Einrichtungen des täglichen Bedarfs in fußläufiger Entfernung hat. Ein Konzept, für das Stadtplaner leider selten bis nie den Mut haben. An dieser Stelle ist es bestens umsetzbar.
- Nähe zum Bahnhof, die Möglichkeit alles in Nachhaltiger Bauweise zu erstellen, Mehrgenerationen und Tinyhäuser .
Autofreies Gebiet, alles fußläufig erreichbar, Zusammenspiel Natur und Wohnen, Arbeiten Freizeit

- Die große Fläche, die Nähe zum Bahnhof, nachhaltiges Bauen, ein Autofreier Standort, Generationenhäuser und Platz für Grünanlagen und Naturerlebnisraum
- viel Platz, man kann frei gestalten, da noch nichts vorhanden ist
- Bahnhofnähe
- Anzahl Wohnraum gross
- bereits im IBA-Netz aufgenommen, Bahnhofsnähe, zusammenhängende Flächen schnell umsetzbar, Größe des Gebietes, bereits im FNP enthalten
- Wir brauchen sozialen Wohnungsbau in Vaihingen!
- 1. Bahnhofsnähe. Überregionale Anbindung.
- 2. Grundbesitzverhältnisse überschaubar
- 3. Als IBA Projekt anerkannt
- Nähe Bahnhof Vaihingen
- Bahnhofsnähe, ausreichend Platz
- Unbebaut, nahe dem Bf Vaihingen an der Enz.
Es könnten dort gute Konzepte entwickelt und verwirklicht werden.
- Der Standort ist Ideal um besseres Bauen darzustellen. Die Nähe zum ÖPNV, die Erweiterung/Erweiterung an eine vorhandene Bebauung und die sinnvolle Größe des Vorhabens sind gegeben.
- Großes zusammenhängendes Gebiet mit klarer Eigentümerstruktur, das Chance zu einer wirklichen Umsetzung hat. Hier könnte in der Tat eine Modellsiedlung entstehen, in der viele innovative Ansätze umgesetzt werden: neue Wohnformen, energetisch vorbildliches Bauen, flächen- und ressourcenschonend, Bahn
- Nähe zum Bahnhof, Schulen, Naherholung (Bächle),
- Viel freie Fläche
- Wohnraum, Wohnraum, nur nicht den gleichen Fehler machen wie in der Trabantsiedlung Rosswager Straße. Bitte sanfte, schöne kleine Bebauung + Nachhaltig
- Standort eignet sich für überregionalen, zukunftsorientierten Wohnungsbau / Quartierbau. IBA27-Projekt bereits geplant und eingereicht und hat großes Interesse beim IBA27 Intendant Hofer geweckt. Großteil der Fläche in einer Hand. Bahnhofsnähe ist für zukünftige Mobilität ein riesiger Vorteil.
- Bereits zur Wohnbebauungen vorgesehen im Regionalplan.
- Bahnhofsnähe
Zusätzlicher Wohnraum
- Sehr viel, einmal die Nähe zum Vaihinger Bahnhof, dann die große Fläche auf der sich interessante und innovative Konzepte zum Wohin, Arbeiten, Kultur und Soziales entwickeln lassen.
- Es ist ein anerkanntes IBA-Projekt
- Bereits als IBA-Projekt anerkannt. Grundstücke in einer Hand. Eigentümer hat IBA-Projektantrag gestellt Optimale Verkehrsanbindungen
- Bahnhofsnähe
- Größtes Entwicklungspotential aller Standorte.
Wiedervereinigung des zerschnittenen Ortsteils Kleinglattbach.
Chance zur Schulerweiterung/-Sanierung.
- Außer der Beschaffung von Wohnraum spricht für mich nichts für diesen Standort.
- Schaffung von Wohnraum relativ nahe des Fernbahnhofs grundsätzlich begrüßungswert.
- nichts. Es wird Natur zerstört
- geringerer Flächenverbrauch als in jedem Teilort anzustückeln.
Es lassen sich umfangreiche, integrierte und modellhafte Konzepte umsetzen.
- Der Standort ist mutig, modellhaft, zukunftsweisend, nachhaltig, international...eine große Chance für Vaihingen, sich ebenso anderen Mittelzentren zu präsentieren...mutig, modellhaft, zukunftsweisend, nachhaltig, international und vorausschauend!!!
- Nähe zur Innenstadt der Kernstadt
Nähe zu den meisten Schulen
Nähe zum Personenbahnhof
Nähe zum Naherholungsgebiet ""Weitfeld""
Mit Abstand Innovativste Projekt. Viel Vorarbeit in Bezug auf IBA geleistet.

- Bereits vom IBA-Gremium in das IBA-Netzwerk aufgenommen. Mit einem einzigen Eigentümer, der zudem für das Projekt engagiert ist, erleichterte Abwicklung. Bezahlbarer Wohnraum mit neuen Modellen. Vielseitige Zukunfts-Lösungen können optimal entworfen werden. Für die Zukunft groß denken!!!
- Bereits vom IBA-Gremium in das IBA-Netzwerk aufgenommen. Mit einem einzigen Eigentümer, der zudem für das Projekt engagiert ist, erleichterte Abwicklung. Bezahlbarer Wohnraum mit neuen Modellen. Vielseitige Zukunfts-Lösungen können optimal entworfen werden. Die Zukunft braucht große Entwürfe.
- Platz und Raum
- Bahnhofsnähe
- Bahnhofsnähe, ermöglicht Wohnraum ohne Privat-PKW, mehr ÖPNV-Nachfrage, gut für Klimawende; viele neue Einwohner, damit mehr Nachfrage auch für Geschäfte, Restaurants, Kultur und Sport in der Stadt, mit der Folge eines größeren Angebotsspektrums für alle ; große Fläche gut f. innovatives Baugebiet
- neue Wohnungen
- verkehrsgünstig
- Nähe zum Bahnhof
- ruhiges, schönes Wohngebiet
- ausgewiesener Wohnungsbauschwerpunkt
- Nähe zum Bahnhof
- 13h liegen bei einem Eigentümer
- schon Teil des IBA-Netzvorhabens seit 2019
- vielleicht die Nähe zum Bahnhof
- Als Iba Gelände schon bestätigt! Größe unschlagbar für Entwicklung des Konzeptes. Könnte Motor werden für CO2 Neutralität Vaihingen Enz. Bezahlbarer Wohnraum Baugenossenschaften, Bahnhofsnähe Stärkung Öffentlicher Verkehr, Landwirtschaftliche Nutzung durch Bürgergärten
- Wenig, da wieder einmal Fläche versiegelt wird.
- Nähe zum Bahnhof
- Bahnhofsnähe
- Schöne Lage.

2. Was spricht gegen den Standort?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	21 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	72 x
„alles“ / „viel“:	3 x

- Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzfläche
- hohe Flächenversiegelung --> aber keine "wertvolle" Flächen. Sowieso eingerahmt von Wohnort, Kreisstraße und Bahntrasse
- Etwas weit entfernt von der Innenstadt. Hier muss auf gute Anbindung - ÖPNV- geachtet werden.
- Weit von der Stadt entfernt
- Bei weiterhin bleibendem Individualverkehrs eine erhebliche Verkehrsverdichtung und erheblicher landwirtschaftlicher Flächenverbrauch bester Böden.
- Feld und Flurerhaltung!
Lebensraum für die Insekten, Bienen, usw. geht verloren!
- Keine Bebauung erwünscht, Felder sollen erhalten bleiben, Erholungsraum für Bürger, Flora und Fauna im Bereich des Hungerbaches wird zerstört, hohe Kosten für bspw. Schulen/Kitas, keine Großstadt erwünscht
- Mehrkosten für die Gemeinde
- Diese noch vorhandenen zusammenhängenden, hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen zum jetzigen Zeitpunkt für ein IBA-Projekt einzusetzen, finde ich nicht angemessen, so lange noch ungenutztes städtebauliches Potenzial im innerstädtischen Bereich vorhanden ist, das eine Aufwertung dringend braucht
- Verkehrslärm - ein umfassendes Konzept und Maßnahmen zur Lärminderung muss erreicht werden
- Versiegelung einer riesengroßen Fläche. Integration einer so großen Anzahl an Familien ist nicht realistisch machbar. Hohe Folgekosten der Stadt ohne Perspektive der Stadtentwicklung, da ein Großteil des Zuzugs den Standort als Schlafort nutzen wird und zu keiner Belebung der Innenstadt führen wird.
- Erneute Versiegelung und Überbauung der endlichen Ressource Boden. Der momentane Zustand einer intensiv genutzten Ackerfläche ist gewiss auch nicht das gelbe vom Ei, es besteht jedoch Grund zur Hoffnung, dass sich die Ackerlandbewirtschaftung in den nächsten Jahren ändern wird / ändern muss.
- Der immense Flächenverbrauch - insbesondere, wenn man sieht, dass eine Reihe von Baugrundstücken in unmittelbarer Nähe seit Jahren freistehen.
infrastrukturelle Folgen (bei der Bebauung und später) > Kosten für die Stadt
- Straßen - und Bahnlärm. Es müsste sehr viel in dieses Thema investiert werden womit dann anschließend das Baugebiet wie ein verbarrikadiertes Ghetto aussehen könnte.
- Nichts, da er sehr gut liegt
- Infrastruktur (Kindergärten, Ausbau Straße, Schulverfügbarkeit) muss angepasst werden
- Die angestrebten 90 EW/ha führen zu einer weiteren Bevölkerungsverdichtung, die nach meiner Einschätzung nicht förderlich ist für den Charakter der Stadt. Die Nachverdichtung wie sie in der Stuttgarter Straße und der Hans-Krieg-Straße passiert sind bzw. geplant sind, sollte sich nicht wiederholen.
- Folgekosten
- Gutes Ackerland wird überbaut.
- Neubaugebiet auf der grünen Wiese, Ackerflächen gehen verloren.
Vom Stadtzentrum Vaiblingen zu weit weg, man ist schneller mit der Bahn in Stuttgart Stadtmitte, als in Vaiblingen Stadt. Integration der neuen Bevölkerung in gesamte Stadtgesellschaft eher schwierig.
- aktuell keine dringend notwendige Überbauung für 1800 Einwohner; als Reserve erhalten; Naturraum fürs Klima das Beste; keine Aufwertung für Vaibinger Geschäfte, da eingekauft, wo gearbeitet wird; wg. des Bahnhofs vorwiegend Auspendler; Pandemiekosten belasten in Folgejahren

- Alles. Fällt weg: "Bedeutung als Naherholungsbereich". Erhöhtes Verkehrsaufkommen. Überlastung der Verkehrsstruktur in Kleinglattbach. Die K1696 wird noch mehr Verkehr abbekommen. Nur einige wenige haben dadurch den Mehrwert (Grundbesitzer und Bauunternehmer).
- Entlang K1696: Verbauen des schönsten Blicks, starke Verdichtung des größten VAI Stadtteils, Zerstörung Grünflächen/Erholungsgebiet für akt. Bewohner entlang des geteerten Feldwegs + bis östl. Ende. Zerstörung des Fernblicks + luftiger Weite, die K1696 Blick jetzt noch bietet. Lärm Bhf + Perf. Standort
- Bereits dicht bebautes Wohngebiet mit sehr wenig PKW-Stellplätzen und zunehmendem Geräuschpegel vom "Perfekten Standort".
- riesige Flächenversiegelung auf besten Ackerflächen, die CO2 binden, andere IBA-Standorte sind bereits versiegelt, benachbartes Baugebiet ist bereits dicht besiedelt, keine Parkmöglichkeiten in Kleinglattbach-Süd
Wegfall von beliebten Spazierwegen in der Natur, Baugebiet für Vaikingen viel zu groß
- Verbrauch von agrarischer Landschaft
- Teilort
Hohe infrastrukturbezogene Folgekosten
Zersiedelt Kleinglattbach noch mehr
- Versiegelung/ Verschwendung Ertragreicher Böden
Ertragreiche Böden werden bei immer trockeneren Jahren noch wichtiger.
- Verbauung landwirtschaftlicher Flächen. Eher von der Kernstadt isoliertes Viertel.
- Wohnraum? Vaikingen gilt schon seit Jahrzehnten als Schlafstadt. Hier wohnt man. Für Arbeit, Einkaufen, Gastronomie, Erlebnis und Freizeit (außer Natur) geht man in benachbarte Landkreise. Noch mehr Flächenversiegelung. Der wunderbare Naturerlebnisraum muss erhalten bleiben, nicht neben Stadtrand
- Wegfall von landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Böden von besonderer Bedeutung.
- Ich glaube, dass 1800 weitere Mitbewohner in dieser Region zu viel sind.
Die Fläche dient derzeit als Naherholungsgebiet.
1800 neue Mitbewohner bedeutet ja auch mind. 3500 Autos...wo sollen die alle hin?
- Neuer Wohnraum, der an eine Durchgangsstraße angebaut wird, ist schlecht. Landwirtschaftliche Nutzungsflächen, die zubetoniert werden sind schlecht für die Ökologie.
- Die Größe der geplanten Fläche und die Anzahl der zu erwartenden neuen Einwohner. Neue Einwohner werden sich kaum für die Kernstadt interessieren, benötigte zusätzliche Infrastruktur, Die Fläche sollte langsam entwickelt werden und Bauplätze für die kommenden Jahre/Jahrzehnte bieten.
- Endausbau mit 1.800 EW ist eine extrem starke Vergrößerung von Kleinglattbach. Die K1696 erzeugt schon jetzt und in Zukunft noch viel mehr Lärm. Starke Einwohnerkonzentration der Stadt Vaikingen in Kleinglattbach
- Versiegelung von außerörtlichen Flächen, Vernichtung von Ackerland
- Zeitdruck
- Gute Böden werden zugebaut. Wenn man jedoch Wohnraum im großen Stil schaffen will oder muss, dann ist dieses Gebiet am besten geeignet in Vaikingen.
- Zu starke Flächenversiegelung bzw. -verbrauch, vermutlich starke Lärmbelastung durch Gleis- und Straßennähe
- großer Flächenverbrauch guter Ackerböden. Brachliegende Flächen in Vaikingen und Ortschaften werden auf Jahrzehnte nicht bebaut. Riesige Infrastrukturkosten zu Lasten der Stadt, Bewohner werden überwiegend außerhalb Vaikingens arbeiten und die Freizeit verbringen.
- Neues Wohngebiet ohne Innenstadtbezug. Verbrauch hochwertigen Ackerlandes.
- Flächenversiegelung bzw. bauen auf der grünen Wiese ist nicht mehr zeitgemäß.
Potenzial einer Satellitenstadt.
- Zu viel landwirtschaftl. Flächen werden verbraucht.
- Verbrauch von wertvoller Agrarfläche. Zu hohe Kosten in der momentanen und zukünftigen wirtschaftlichen Situation. (Schuldenberg). Kein Nutzen für die Kernstadt Vaikingen/Enz. Bildung einer Satellitenstadt. Über 40 % Zunahme der Bevölkerung von Kleinglattbach.
- die Überbauung von Landwirtschaftlicher Fläche.

- Sollten wieder nur hochpreisige, für Investoren aktive Wohnungen (am schlimmsten noch Wohnbau Oberriexingen) gebaut werden, steht das einer modernen, nachhaltig attraktiven Stadtpolitik entgegen. Wichtig wäre auch ein Ausbau der Buslinien in dem neu entstehenden gebiet, da es sonst ungünstig liegt.
- Zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten müssten geschaffen werden.
Lärmpegel der Bahnstrecke
- teilweise Versiegelung landwirtschaftlich genutzter Fläche
- Vernichtung von wertvoller Agrarfläche. Hohe Kosten für die Realisierung im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige wirtschaftliche Entwicklung - äußerst bedenklich und nicht zielführende für zukünftige Generationen. Keine positive Strahlkraft für Vaihingen und seine Teilorte.
- Hohe Investitionen aber Sponsoren, Bebauung von Ackerland. Neue Erschließung des Geländes, ist aber von der Stadt ja schon ausgewiesen als Baugrund, kommt also sowieso in der Zukunft.
- Der Flächenverbrauch ist zu hoch. Ich schlage einen Flächenumfang von max. 35 - 40 % der blau umrandeten Fläche vor - auch wegen der zu erwartenden Zunahme der Bevölkerung. Wenn dann nach erfolgter Fertigstellung in 10-15 Jahren weiterer Bedarf sichtbar wird, kann ja weiter geplant u. gebaut werden.
- Ich verstehe nicht, warum die Stadt den gesamten Bereich entwickeln will, das ist nicht nötig, siehe Frage 1
- Sehr hohe Verdichtung (weitere „Schlafstadt“) mit Insellage am Ortsrand; keine Beziehung zur LGA. Versiegelung der Landschaft. Keine Stärkung der Gesamtstadt. Infrastruktur für 1800 Einwohner weder vorhanden noch kurz- oder mittelfristig darstellbar.
- Sehr hohe Verdichtung (weitere „Schlafstadt“) mit Insellage am Ortsrand; keine Beziehung zur LGA. Versiegelung der Landschaft. Keine Stärkung der Gesamtstadt. Infrastruktur für 1800 Einwohner weder vorhanden noch kurz- oder mittelfristig darstellbar.
- großer Flächenbedarf, aber das wäre überall der Fall.
- Zu hoher Investitionslevel für Vaihingen , Nicht vorhandenes Baukonzept
- Wenn der soziale Wohnraum nur einen kleinen Teil der Planung ausmacht.
- Gegen den Abschnitt ReserVoir spricht überhaupt nichts.
- nichts - denn selbst im Flächennutzungsplan ist diese Fläche als Bauland ausgewiesen
- Kein wirklich aktueller Handlungsbedarf; problematische "politische Situation" durch diplomatisch ungeschicktes Vorpreschen der Privatinitiatoren ("Dollaraugen-G'schmäcke"). Politische Vorbehalte sind auszuräumen und die beiden Großeigentümer müssen Flächen zu "anständigen" Konditionen anbieten!
- Versiegelung Vaihingens bester landwirtschaftlich genutzter Böden
Verlust ökologisch wertvoller Streuobstwiesen und Saumstrukturen
Verlust an Naherholungsgebieten und damit Verlust an Lebensqualität der Vaihinger Bürger
- zu viel Flächenverbrauch
Versiegelung von wertvollen Ackerböden
zu schnell zu viele neue Einwohner
Infrastruktur nicht gegeben
Schlafstadt (Menschen pendeln nach Stuttgart, aber leben nicht ""richtig"" hier als Kleinglattbacher)
- Bauen auf der grünen Wiese wie eh und je. Versiegelung von besten Böden.
- Bestes Ackerland soll verbaut werden.
Solange es in der Gesamtstadt Vaihingen noch riesige Potentiale in der Innenentwicklung gibt (siehe andere Standortvorschläge!) kann man einen solchen Flächenverbrauch nicht tolerieren
- Fehlende Infrastruktur, Wichtiges Naherholungsgebiet mit Spielplatz am Bächle geht vorzeitig verloren, Kleinglattbach hat seine Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren verdoppelt, Der Ort muss sich zusammenfinden, kein Ortszentrum
- Bisherige Ackerflächen , Freiraum ...
- Verbrauch von Ackerland
- Straße Vaihingen nach Kleinglattbach
Viel LKW-Verkehr

- Die sehr hohen Folgekosten sowie der sehr hohe Einwohnerzuwachs. Die Infrastruktur so anzupassen, dass diese für bis zu 1800 Einwohner mehr auch als gut und ausreichend gestaltet werden kann, erfordert nicht nur hohe Kosten, sondern auch große Eingriffe in die bestehende Infrastruktur sowie die Natur
- Infrastruktur Ausbau erforderlich.
- Charakter eines kleinen Ortes, welches den nahen Feldanschluss, die Aussicht und die Ruhe eines kleinen Ortes genießt. Daher auch Teilort und nicht Stadtmitte.
Straßen, Kindergärten, Schulen, Supermärkte werden mehr gefragt und bringen hohe Kosten für eine Ausweitung mit sich. Hohe Umweltschäden
- Infrastruktur Trinkwasser, Abwasser, Verkehrsplanung bestehend nicht umplanbar, Umfahrung nicht funktionell durch private Interessen in der Vergangenheit
- Fehlende OB-Unterstützung
- Die Verkehrssituation ist in diesem Bereich heute schon sehr angespannt und wird dadurch weiter zunehmen. Unbebautes hochwertiges Ackerland wird unwiederbringbar versiegelt.
- Zerstörung des Naherholungsgebietes/ Flächenversiegelung.
Der Plan der Bebauung dieses Standorts dient wohl ausschließlich der Umwandlung des Ackerlandes von Herrn [REDACTED] in teures Bauland zum gewinnbringenden Verkauf.
Die Geothermie gefährdet die hiesige Bausubstanz und ist nicht nachhaltig.
- aufwendige Folgeinfrastruktur, hohes Verkehrsaufkommen, sehr großes nicht gewachsenes Wohngebiet zusammen mit Klgb. Süd (wenig sozialer Zusammenhalt schon jetzt...), zu viele Menschen auf zu kleinem Raum, Sehr große Sorge wegen Nutzung von Erdwärme (Bohrungen)! keine Aufwertung für die Kernstadt
- Flächenverbrauch! Idee eines Privatmannes zwingt die Stadt zum Handeln! Dorf wird überfordert durch den Zuzug von 1200 Neubürgern! Infrastruktur jetzt schon am Limit, kann aus finanzieller Überlastung nicht zeit- und bedarfsgerecht nachgerüstet werden. Bauhöhen werden zum optischen Problem.
- Versiegelung weiterer Flächen. Erhebliche, um nicht zu sagen: UNBEZAHLBARE, Neben- und Folgekosten (Straßen, öffentliche Parkflächen, Kindergärten, Schulerweiterung, ...). Kleinglattbach mutiert jetzt schon zu einem reinen "Wohndorf", noch mehr wäre ungesund. Der Standort ist nicht bahnhofs"NAH".
- ggf. h. Fkosten
- Unverbaute Fläche
- Ist es nur eine Realisierung um des Prestiges willen.
- Ein neues Gebiet wird überbaut
- es soll nicht diese Fläche im Hauruck Verfahren verplant werden nur weil man bei IBA "zum Zug" kommen möchte/muss für IBA Projekt zu spät auch später (nach IBA) kann eine gute städteplanerische Planung erfolgen, deshalb Standort zurückstellen bevor Versiegelung zuerst Lücken in Vaikingen schließen
- Zu dichte Besiedelung, keine Vorteile für die Infrastruktur bzw. den jetzigen Charakter von Kleinglattbach, unabsehbare Folgebauten und Kosten durch zu viele Menschen auf engem Raum, wertvolle Grünlandschaft und Erholungsgebiet werden für immer zerstört.
- Trotz Nähe zum Hbf, räumliche Distanz des potenziellen Quartiers zur Innenstadt
- Nichts, im Gegenteil mit der Bahnhofsnähe könnte ich auf ein eigenes Auto verzichten.
- Flächenverbrauch von Offenland
- Es sprechen mehr Gründe dafür als dagegen.
Bebauung von Ackerland ist bei jedem neuen Baugebiet ein Problem, z.B. Wolfsberg IV
- Landschaftsverbrauch, Entfernung zum Stadtzentrum
- Viel zu viel Menschen auf engstem Raum. Eine neue Ortschaft das sehe ich sehr problematisch!!!
- Nicht in Städtischer Hand. Guter Ackerboden wird versiegelt
- sehr hohe infrastrukturelle Folgekosten seitens der Stadt (z.B. Kindergarten, Schule, Sport- und Freizeiteinrichtungen)
Gefahr der Überschuldung der Stadt Vaikingen und damit verbundener Streichung anderer Investitionen in der Zukunft. Gefahr eines hohen Verkehrsaufkommens
kein Nutzen für Teilorte

- Zu hohe Infrastrukturkosten für die Stadt (Neubau von Kindergarten, Grundschule, Sportstätten). Durch Neubaugebiet weitere Zersplitterung des OT Kleinglattbach. Verkehrsproblematik durch Bevölkerungsanstieg, weitere zugeparkte Zufahrtsstraßen. Verlust offener Landschaft, Bodenversiegelung.
- Vernichtung von Ackerflächen und Streuobstwiesen. Gefährdung des Naturerfahrungsraum Hungerbach durch angrenzende Bebauung. Weitere hohe Verschuldung der Stadt Vaikingen durch zu hohe Infrastrukturkosten. Zunahme des Autoverkehrs durch stark steigende Bevölkerung in Kleinglattbach.
- Zusätzliche Einwohner benötigen neu Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen usw. Keine Stärkung von Vaikingen, da durch Bahnhof Arbeitsplätze und Kultur in Stuttgart gleich schnell und bequemer erreicht werden können als in VAI. Flächenverbrauch sinnvoller für Eigenentwicklung Ortsteile einsetzen.
- Folgekosten für die Stadt (Schulausbau u.s.w.). Angeblich hat Wohnbau Oberriexingen auf einigem die Hand drauf, was bedeutet, dass wieder 6 - 10 Familienbunker entstehen zur Gewinnmaximierung, statt Einfamilien- und Doppelhäusern.
- Verkehrslärm, zu schneller Zuwachs für Kleinglattbach, enorme Kosten Kleinglattbach auf diese Einwohnerzahl fit zu machen, wertvolle Ackerböden aufgeben obwohl an anderen Stellen innerhalb der Stadt Flächen frei stehen. Belebt die Innenstadt nicht. Nur zwei reiche Bauern werden noch reicher
- Versiegelung von Ackerfläche, fehlende Infrastruktur, hohe Folgekosten, Zeitdruck
- Bebauung von Ackerland/Grünflächen.....warum nicht Brachflächen bebauen bzw. umnutzen?
- Versiegelung von un bebauten Flächen - Große Investitionen der Stadt für neue Infrastruktur wie Schulen Kitas etc. Wer verdient am meisten beim Grundstücksverkauf?
- Wegen der Abgeschlossenheit und der großen Entfernung zur Innenstadt bringt dieses Gebiet keinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kernstadt. Bestes Ackerland wird versiegelt.
- Extremer Flächenverbrauch
- Erlebnisspielplatz am Bach betroffen
Versiegelung neuer Flächen, statt Leerstandsnutzung und Innentstadtaufwertung ist ökologisch nicht sinnvoll
- Unnötiger Flächenverbrauch, zusätzliche Infrastruktur erforderlich, zu hohe Kosten für die Stadt, etc.
- 1800 sind Zuviel! Außerdem verstehe ich nicht, wieso nicht zuerst die bestehenden freien Grundstücke bebaut werden? hier könnte ich auf Anhieb 50 unbebaute Grundstücke aufzählen. Derzeit dient der Raum als Naherholungsgebiet.
- zu hohe geplante Einwohnerdichte, Infrastruktur schon überlastet, Verkehrschaos
""bezahlbarer Wohnraum"" heisst doch mit anderen Worten nur Sozialwohnungen, viele Menschen in kleinen Wohnräumen -> Gefahr das hier ein sozialer Brennpunkt entsteht -> kein konzentriertes Ghetto aus Sozialwohnungen !!
- Die Gefahr der Überdimensionierung von Kleinglattbach.
- Kleinglattbach verliert seinen dörflichen Charme
- Größere Verkehrsbelastung für Vaikingen, grosser Ackerflächenverbrauch.
- Das was gegen jeden neuen Standort spricht: Versiegelung von Landschaft.
- Riesige Flächenversiegelung, so etwas macht man heute nicht mehr! Ich sehe die Gefahr, dass es so aussieht wie in Hochdorf. Dort wurden auch Hochhäuser hingebaut, anfangs mit guter Durchmischung. Heute wohnen dort nur noch bestimmte Migranten.
- Ackerflächen werden versiegelt, Ausgleichsflächen für Landwirte müssten gesucht werden
- NIX! NIX! NIX! Gegenargument von Stadt lautet Infrastrukturkosten? SEHE ICH NICHT SO!!! Kleinglattbach ist an seinen Grenzen, hier muss die Stadt eh ran. Ein Weiter so geht eh nicht. Ist also ein vorgeschobenes Argument.
- Flächenverbrauch, aber dieses Argument kann man für fast alle Neubaugebiete in der Umgebung anwenden. Besser Fläche sinnvoll zu gebrauchen als überall Neubau zu platzieren.
- Landwirtschaftliche Fläche wird verbraucht, das wäre aber in wenigen Jahren ohnehin der Fall.
- Überbauung von Grünland

- Verlust von wertvollem Ackerboden, es ist aber bereits eine Entscheidung getroffen, die Fläche umzunutzen.
- Schwächt Innenstadt, Flächenversiegelung ist nicht innovativ, sondern ein Ballast für unsere Kinder.
- Ackerfläche wird umgewandelt, dies ist aber auch in anderen Baugebieten der Stadt so (z.B. Wolfsberg IV)
- landwirtschaftliche Flächen gehen verloren, was aber auch bei größeren Wohnbauflächen in anderen Stadtteilen der Fall wäre. Neue Infrastruktur muss bereitgestellt werden, was aber ebenfalls bei Wohnbebauung in anderen Gebieten der Fall wäre.
- Nichts, da er sowieso früher oder später bebaut wird. Der Standort ist schon vorgeplantes Baugebiet.
- Nichts, da er sowieso früher oder später bebaut wird. Der Standort ist schon vorgeplantes Baugebiet.
- eigentlich nichts, da es schon Baugebiet ist.
- Zunächst muss alles erschlossen werden auf der "grünen Wiese", andererseits, war dieses Gebiet sowieso langfristig für Wohnung & Co vorgesehen. Wie könnte die Stadt Vaihingen die nötige Infrastruktur refinanziert bekommen?
- Ackerland wird als Bauland umgewandelt
- Es gibt nichts, was gegen diesen Standort spricht.
- Versiegelung des Ackerbodens
- zu hoher Flächenverbrauch
Flächen innerorts sollen stattdessen besser genutzt werden
gute Bodenqualität landwirtschaftlich nutzen
- Zu großer Flächenverbrauch, zu große Fläche für ein organisches Wachstum, kein Bezug zu anderen Ortsteilen, keine Aufwertung des Mittelzentrums, Lärmschutzmaßnahmen längs K1696 erforderlich mit Verschandelung der offenen Landschaft, hoher Flächenverbrauch
- Zerstörung von Ackerfläche obwohl noch genügend Flächen durch Verdichtung, ...andernorts verfügbar sind.
hohe Investitionen durch die Stadt
'Verzetteln' statt Konzentration auf Landesgartenschau und schon laufende Projekte
zu schneller Bevölkerungszuwachs erzeugt hohe Folgekosten
- Ich denke, die Vaihinger Innenstadt benötigt noch dringender eine Aufwertung. Neue Wohnungen entstehen auch ohne IBA.
- Kleinglb. ohne Ortszentrum, daher weitere Entwicklung hin zur nur Schlafstadt. Keine Stärkung Innenstadt. Mehr Verkehrsbelastung für Kernstadt, wegen Fahrzeugverkehr durch Auspendler. Verlust guter landwirtsch. Flächen. Nicht erkennbar, dass wirklich innovatives Projekt geplant, Reibach für Einzelne
- enormer Flächenverbrauch, gute landwirtschaftliche Böden, keine soziale Infrastruktur vorhanden, enorme Folgekosten für Stadt und damit für BürgerInnen, Schwächung der Kernstadt, Entstehen einer Schlafstadt
- Flächenversiegelung
- neuer, großer Flächenverbrauch, Schallschutzwall mit Fotovoltaik unansehnlicher Einschnitt in das Landschaftsbild, Wohnraumhochbauten zur kleinteiligen Gliederung des Raumes in Nachbarschaft zu der gegebenen Bebauung mit größtenteils Einfamilienhäusern optisch störend, große Distanz zur Innenstadt
- Aktuell ist die Infrastruktur in Kleinglattbach bereits überfordert.
- Lärm der K1696, Lärm des Bahnhofs & Perfekten Standorts.
Die Fläche dient aktuell der Naherholung für die Bewohner des angrenzenden Wohngebiets.
Aktuell: wunderschöner Blick auf Vaihingen. Bei Bebauung Versperrung dieses Blickes.
Der bestehende Spielplatz ist eine Freude für viele Kinder.
- z.Zt. Naherholung, Spazierweg für viele Kleinglattbacher, Gassiweg für Hundebesitzer, Kleinglattbach ist bereits größter Teilort und würde damit noch mehr wachsen, d.h. auch Verkehr würde zunehmen (einzige Anbindung über Kreisverkehr Oberriexinger Weg), Kleinglattbach als Satellitenstadt von Stgt
- Wertvoller Ackerboden geht verloren.

- sehr großräumige Versiegelung weiterer Flächen, die heute zumindest in Teilen auf den Wegen auch als Naherholungsgebiet für den eh schon dicht besiedelten Bereich Kleinglattbach-Süd genutzt werden. Hohe vom Steuerzahler zu tragende Folgekosten.
- Gebiet wird derzeit als Erholungsgebiet gut & gerne genutzt, das würde ersatzlos wegfallen
Versiegelung derzeit offener Fläche; wie soll das denn ausgeglichen werden?
Ansiedlung von 1800 Menschen? Passt das zur Bevölkerungsstruktur? Und: Versorgung mit Schule/Kita/Einkaufen?
- Bauen auf der ""Grünen Wiese"" = nicht ökologisch
Böden mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft.
Streuobstbestand und Bodendenkmal
- nicht so groß wie angedacht
- Versiegelung von Ackerflächen, erhöhtes Verkehrsaufkommen, es gibt keinen Dorfkern -> alle Anwohner werden mit dem Auto nach Vaihingen oder sonst wohin zum Einkaufen fahren, Straße zwischen Vaihingen und Kleinglattbach ist eh schon sehr belastet. Wird zur Schlafstadt für Stuttgarter Pendler!!!
- Flächenversiegelung bester Bodenqualität. Heute ist es Ackerland. Gefahr "Wohnsilo". Verlagerung Ortszentrum Kleinglattbach. Fehlende Infrastruktur
- hoher Flächenverbrauch, Versuch "Äckerle" zu vergolden
- Eine großer Fläche besten Ackerlandes müsste vorzeitig dafür freigegeben werden
- Nichts. Sofern die direkten Anwohner dem positiv gegenüber stehen
- Überlastung Infrastruktur Kleinglattbach
- Verluste von 20 ha guter landwirtschaftlicher Fläche (wird versiegelt)! enormer Eingriff, fraglich wie dieser Eingriff naturschutzrechtlich ausgeglichen werden kann. "Grünes Band" zwischen der Kernstadt und Kleinglattbach wird deutlich reduziert
- Flächenverbrauch , infrastrukturelle Probleme der Stadt, Stärkung als Mittelzentrum nicht unbedingt.
- Flächenverbrauch, Infrastruktur
- Flächenversiegelung. Allerdings ist wegen des Flächennutzungsplans die Versiegelung sowieso nur eine Frage der Zeit
- Weitere Flächenversiegelung, Kleinglattbach hat schon die letzte große Erweiterung nicht gut verkraftet, die zugezogen Menschen bringen sich in die Vereine kaum ein und sehen Kleinglattbach nur als Schlafort. Die Preise für Wohnraum steigen ins Unermessliche. Wir sind doch kein Vorort von Stuttgart
- Unzumutbarer Flächenfraß, Verlust urbarer Landschaft und weiterer Raubbau an der Natur. Kleinglattbach würde durch solch ein Projekt weiter zur Trabantenstadt und zu Vorstadt Vaihingens / Stuttgarts mutieren. Nein Danke
- Flächenversiegelung
Es profitieren vor allem die neu angesiedelten Bewohner/Gewerbe. Nicht aber alle Bürger, die bei Entwicklungen in der Kernstadt (Grabenstr, Enz,...)
- Nichts. Es ist zwar gutes Ackerland, aber das muss anderweitig in der Region dann nicht geopfert werden. Wolfsberg IV kann ebenfalls entfallen, das außerdem für die klimatischen Bedingungen in der Kernstadt (Luftströme) unbedingt frei bleiben muss.
- Verbrauch von Ackerland.
- Nichts, außer dass es dann auch eine passende Infrastruktur geben muss!
- Vernichtung von bestem Ackerland. Immense Folgekosten wegen Bau von Infrastruktur-Massnahmen wie Schulen Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Aufblähen der Verwaltung, Ansiedelung von Lidl und Aldi, der bestehende Markt würde dann nicht mehr ausreichen. Massive Zunahme des Verkehrs, u .v .a .mehr.
- Flächenverbrauch. Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen. Vaihingen und Kleinglattbach werden zusammengebaut.
- Großer Flächenverbrauch. Hohe Folgekosten für die Kommune. In Zeiten von Bevölkerungsrückgang keine so große Fläche für neuen Wohnraum verbrauchen. 1800 neue Einwohner, die neu dorthin ziehen müssen auch integriert werden. Gefahr, dass es für viele nur eine Schlafstätte wird und Tagsüber nach Stuttgart

- Erhöhtes Verkehrsaufkommen. Das wäre aber an allen anderen Standorten auch gegeben.
- Riesiger Flächenverbrauch, zu viel für den Ortsteil zu kompensieren und integrieren,
- Überbauung von Ackerflächen, kann aber durch entsprechende Begrünung wieder teilweise ausgeglichen werden.
- Landwirtschaftlicher Flächenverbrauch
- Einzig der Flächenverbrauch. Jedoch ist zu bedenken, ist, dass solange es sich lohnt in der Region Flächen verbraucht werden. Das können wir in Vaihingen nicht aufhalten. Und dann muss ich sagen, lieber hier und zukunftsweisend als andernorts mit "klassischer" Erschließung.
- Standortnähe zur stark befahrenen Strasse. Verlust von Ackerfläche. Wie die Stadt städtebautechnisch plant, sieht man im Areal WLZ = katastrophal
- Nicht zentral in Vaihingen. Verbesserung von innen nach außen
- gegen den Abschnitt ReserVoir spricht überhaupt nichts
- unverantwortlicher Flächenverbrauch
Der Gewinn aus dem Verkauf der Flächen wird privatisiert (v.a. 2 Grundbesitzer), die Kosten für die Infrastruktur müssen von der Allgemeinheit übernommen werden. Das ist m.E. nicht akzeptabel. Das Bauland sollte an die Stadt verkauft werden, die es dann verteilt.
- Flächenverbrauch im Außenbereich
Fehlende Infrastruktur
Baureife bis zum IBA-Termin unwahrscheinlich
- Verschärfung Parkplatzsituation vor Bahnhof im Wohngebiet Kleinglattbach: schon jetzt parken Kleinglattbach-Pendler alle mögliche Seitenstraßen zu, nutzen nicht die offiziellen Parkmöglichkeiten. Wegfall Spazier- u. Feldweg, Edeka überlastet, Zunahme v. Verkehrs- u. Durchfahrtslärm. Laut an K1696
- Nähe zu den Bahngleisen. Es sollte statt einer weiteren Wohnbebauung ein Wald mit Spielplätzen, Spazierwegen und Sträuchern für Vögel ? und Bienen ? geschaffen werden. Ein Naherholungsgebiet für Klein Glattbacher und Vaihinger Bürger.
- Zu groß, überfrachtet die Stadt und fördert einseitige Entwicklung eines Stadtteils in flächenmäßiger Größe eines zusätzlichen Stadtteils für Pendler - Schlafstadt. Zu teuer für Vaihingen, da komplette Infrastruktur inklusive Schulen und Kitas nicht vorhanden sind. Vor allem Mehrwert für Investor.
- Landwirtschaftliche Nutzflächen, Böden mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft (Vorrangflur Stufe I).
randlicher Streuobstbestand, im Bereich des Hungerbachs aufgewertet als Naturerfahrungsraum
Bedeutung als Naherholungsbereich. Keine weitere Versiegelung von natürlichen Flächen.
- Erschließung des gesamten Geländes.
- Versiegelung,
- Vernichtung von gutem Ackerland. Infrastruktur für die zusätzliche Einwohnerzahl ist nicht vorhanden. Kleinglattbach verfügt über kein richtiges Ortszentrum und auch nicht über die entsprechende Dorfstruktur. Durch die erwartete hoch verdichtete Bauweise wird ein großstädtischer Charakter erreicht.
- Nichts Gravierendes.
- Verbrauch von landwirtschaftlicher Fläche - hat aber bei Neuausweisung von Gewerbeflächen (Betonung auf FLÄCHEN - nicht Hochbauten) auch keine Rolle gespielt
- Flächenverbrauch
- Flächenverbrauch
Besitz einer reichen Familie
Verlust von landwirtschaftlichen Flächen
weniger Fläche für regionale Produkte
hohe Investitionen in Infrastruktur
hoher Zuwachs, mehr Verkehr
- Nichts!!! Es könnten die anderen Stadtteile inkl. Kernstadt neidisch werden, was innerhalb einer Gesamtstadt nicht vollkommen unnötig wäre. Die Infrastruktur in KGB muss nach 30-40 Jahren eh angepasst werden. Kosten für Kindergärten und Schulen entstehen überall wo neue Wohnbauflächen entstehen

- Nichts, ganz im Gegenteil, es würde für die Gesamtstadt und Kleinglattbach eine deutliche Aufwertung von einem modernen Mittelzentrum schaffen.
- nichts - die andeutenden Investitionen sind überfällig und jetzt schon notwendig
- Verlust wertvoller Agrarflächen
Verlust Naturerlebnisraum Bächle
Fehlende Infrastruktur des Teilorts, kein Ortszentrum, reine ""Schlafstätte"", Situation wird durch intensive neue Besiedelung mit hoher Einwohnerdichte weiter verschärft
- Wohl nur die Egoismen einiger handelnden Personen, die sich bei der Vorplanung für das Reservoir übergangen fühlen.
- der Hungerbach mit den umliegenden Feldern dient momentan der Naherholung, Spaziergänge mit dem Hund sind zum Beispiel "ungestört" möglich
- Ackerland Verbrauch
- Großer Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche
- Wenn Vaikingen die IBA wirklich haben will, wird es nur für diese Fläche eine Zusage geben. Dagegen spricht die Angst vor der bevorstehenden Aufgabe.
- Zusätzliche Flächenversiegelung im Stadtgebiet
Fehlende oder unterdimensionierte Verkehrsinfrastruktur für Vaikingen Kernstadt und regionale Anbindung an Verkehrsachsen.
- Ggf. auch die Bahn.
Schallimmission
- Unsinnige Versiegelung allerbesten Ackerlandes
- Versiegelung offener Flächen!!
- Größe des Flächenverbrauches.
Es sollte überlegt werden, nur den Teil vom Bahnhof Vaikingen an der Enz bis zur Talsenke zu entwickeln (Reduzierung der Gesamtfläche)
- Die Bevorzugung Kleinglattbachs gegenüber eines Baugebietes in Vaikingen könnte kleingeistige Bürger stören.
- Zusatzaufwendungen der Stadt bezügl. Infrastruktur
- Sehr großer Bevölkerungszuwachs
- Unnötige Versiegelung von wertvollem Ackerboden.
- Nahverkehrskonzept fehlt. Weder in Vaikingen noch in Kleinglattbach.
Kleinglattbach wird sehr schnell sehr groß mit Zugezogenen. Aufpassen, dass die Seele des Ortes nicht verloren geht.
- Die Versiegelung besten, aber seit Jahrzehnten nicht genutzten, Ackerlandes.
- Der Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen
- Böden mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft. Infrastrukturelle Folgekosten für die Stadt enorm bei Zunahme der Bevölkerung um 1800 Einwohner. Es sind Haupteigentümer, die sich ggf. bereichern wollen. Die Stadt Vaikingen an der Enz als Mittelzentrum wird nicht gestärkt.
- Zerstörung hochwertiger LW Nutzflächen, Versiegelung neuer Flächen, anstelle Nutzung vorhandener Potentiale (siehe andere Standorte), Schaffung eines zu großen Siedlungsraumes - kein dörflicher Charakter mehr in Kleinglattbach, Infrastruktur im Teilort müsste generell angepasst werden
- Flächenverbrauch - das gilt aber für jedes Neubaugebiet.
- extrem großes Bevölkerungswachstum
unpersönliches Wohnen in einer Wohnstadt vor den Toren Stuttgarts
dadurch keine Identifikation mit der Stadt und ihrer Stadtteile
hohe Folgekosten d. fehlende Infrastruktur
wer garantiert bezahlbaren Wohnraum
fragwürdige Interessen von Privatbesitzern
- schiere Größe beängstigend
hoher Flächenverbrauch landwirtschaftlicher Fläche
großer Profit zweier Eigentümer (die für hohe qm-Preise bekannt sind!). Bezahlbarer Wohnraum?
extreme Investitionskosten für die Stadt
hohes Verkehrsaufkommen in Vai u. Kleinglattbach
Einwohnerverhältnis zu Vai

- Versiegelung wertvoller Ackerfläche und Naturraum
- Vieles. Warum müssen Wiesen und Ackerflächen bebaut werden. Die Natur ist weg. Und wir haben punktuell ein Riesenneubaugebiet, dass doch vorrangig zum Wohnen benutzt wird. Bahnhofnähe. Es wird an Ärzten, Handwerkern, Kinderbetreuung... fehlen.
- Da er eh zur Bebauung vorgesehen ist, nichts.
- Einzig fehlender Mut würde gegen den Standort sprechen.
- Flächenverbrauch, landwirtschaftliche Fläche werden zerstört. Hohe Kosten für Infrastruktur.
- Sollte unbebaut bleiben, wichtige Naturfläche und Naherholungsgebiet für Kleinglattbacher Bevölkerung, würde den Aspekt der Schlafstadt verstärken
- Flächenverbrauch - vorrangig sollten Baulücken innerhalb der Stadt und Stadtteilen bebaut werden; Verkehrsaufkommen ist sowieso auf der K1696 extrem hoch und die Belastung der Anwohner in Kleinglattbach dadurch sowieso schon sehr hoch und wird durch dieses riesige Neubaugebiet noch verstärkt
- Nicht's. Infrastrukturelle Folgekosten durch stark erhöhte Einwohnerzahl ist völlig standortunabhängig
- 1.200 Einwohner auf einen Schlag ist sehr viel für den Teilort. hohe infrastrukturkosten, sehr dichte Besiedelung, Zunahme von Verkehr und Lärm , Von 1200-1800 Neue im Verhältnis zu Alteingesessenen wäre Zuwachs von 40 %. Das ist zu viel für einen kleinen Teilort mit 4000 Einwohnern.
- Verbrauch von hochwertigen Ackerflächen
- aus meiner Sicht nichts, da das ausgereifteste Konzept
- Wertvolle Natur würde zerstört werden, der Fuß- und Radweg würde evtl. durch neue Zufahrten unterbrochen
- Ist es wirklich erstrebenswert für Vaihingen die Einwohneranzahl zu steigern? Dies wird zur massiven Überlastung der bestehenden Infrastruktur führen und wird weitergehend große Investitionen der öffentlichen Hand bedeuten (Kindergärten, Schulen, Infrastruktur) in Zeiten klammer Kassen.
- Versiegelung von Flächen. Ungleichgewicht der Teilorte wird massiv erweitert. Kleinglattbach wächst mit Vaihingen zusammen und so verlieren wir den Teilortcharme.
- Flächenversiegelung Schaffung eines weiteren Trabanten führt m.E. Zu einer Schwächung der Innenstadt. zusätzliches Verkehrsaufkommen durch Vaihingen. Wo bleibt Identität von Kleinglattbach, Aufbau neuer Infrastruktur, wer bezahlt ?
- Gute Ackerflächen werden der Nahrungsmittelproduktion entzogen. Bauen auf freiem Feld ist nicht mehr zeitgemäß. Eigenes Stadtviertel entsteht. Nicht Innenstadtrelevant. Führt zu mehr Verkehr durch die Innenstadt . Lebensraum für Natur und Umwelt geht verloren. Zahlreiche Innenstadfläche steht zu

3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“/„300“:	43 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	26 x
„viel“ / „alles“:	0 x

- Sehr gut. Die 13 ha des ReserVoirs sind ein 1 Hand.
- hoch
- Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet bereits mit Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen. Die zukunftsorientierte Gestaltung für die kommenden Generationen ist immens.
- Erschließung und Aufbau Infrastruktur! Im Flächennutzungsplan als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen, Bebauung wird also früher oder später ohnehin erfolgen, in punkto Infrastruktur Schulen und Kigas muss in Kleinglattbach ohnehin etwas geschehen
- bezahlbarer Wohnraum
ländlich angebunden mit guter Infrastruktur und Dank
Bahnanbindung emissionsfreies/-armes Pendeln.
- Neue Wohnformen, Baugruppen....
- Wohnraum nah am Bahnhof, kurze Wege, ÖPNV Stärkung
- bezahlbarer Wohnraum, klimaneutrales Bauen, Mehr-Generationen-Häuser
- Schaffung von verdichteter Wohnbebauung mit vierstöckigen Mehrfamilienhäusern anstelle von Einfamilienhäusern zur Vermeidung großen Flächenverbrauchs.
- Die innovative und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeit des ohnehin geplanten Wohnungsbauschwerpunktes.
- Attraktiver innovativer gesunder Wohn- und Lebensraum, gute Anbindung an DB, Beitrag zu Klimaneutralen Wohnen,
- s. vorgelegte Argumente der Projektdarstellung.
- Beachten der Wohn-Natur-Sozialstrukturen, Ideensammlung, Ausschreibung, Investoren suchen, warum nicht mit Bosch, Daimler usw. zusammenarbeiten
- Ich befürchte, dass ein quasi neu entstehender Stadtteil dieser Größe die Integration in das vorhandene Kleinglattbach nicht schaffen würde, sondern mehr oder weniger ein Eigenleben führen könnte, mit einem aus Stuttgart wegen hoher Mieten ausweichenden Publikum, eine typische "Schlafstadt" .
- Möglichkeit der innovativen Gestaltung. Mal was anderes, als die Planung und Gestaltung des Todbauunternehmers aus Oberriexingen.
- Chancen der städtischen Entwicklung.
- Unter anderem zu zeigen wie zukunftsorientierter Wohnungsbau aussehen sollte.
- Belebungs Momente für Begegnung und Kreativitätserfaltung
- Nähe zum Bahnhof. Sinnvolle Quartiersgröße um zukunftsweisende Konzepte für Wohnen, Arbeiten und Mobilität umzusetzen. Nachhaltige Projektidee mit guter Verbindung zur Gesamtstadt. Im Gegenzug Verzicht auf das aus klimaökologischer Sicht abzulehnende Baugebiet Wolfsberg IV - auch Ackerland -.
- Nachhaltige, ressourcenschonende und klimaschützende Bebauung durch IBA-Richtlinien gesichert.
- Da das Gebiet ohnehin irgendwann bebaut wird warum nicht "anders"?! - Weg vom "Standard"-Wohngebiets-Konzept hin zu einem zukunftsweisenden, nachhaltigen, inklusiven Konzept, das von seinen BewohnerInnen mitentwickelt und mitgetragen wird.
- ich sehe wenig Sinn dafür
- Möglichkeiten auch für Kleinglattbach zur Weiterentwicklung
- Gut, Gebiet ist schon lange im Flächenentwicklungsplan! Stärkt die Geschäfte in der Kernstadt und in KKB! Vaihingen ist als noch wachsender Wohnort attraktiv, bietet eine IBA für 10 Häuserstärkt Bitte nicht nur eine Großfirma für architektonische Langeweile ...

- Das guter Wohnraum entsteht
- geringes weiteres Potential Richtung Ausdehnung zum Bahnhof vorhanden, sofern Fläche nicht ausreichend. Dringend benötigter Wohnraum wird geschaffen und Teilort von Vaihingen aufgewertet. Durch Nähe zum Bahnhof (hoffentlich) mehr Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Chance zum Erhalt der aktuellen Charakters der Stadt Vaihingen nur gegeben, wenn eine deutlich geringe Baudichte als die angestrebten 90 EW/ha umgesetzt wird.
- Zukunftsorientierung
Ressourcenschonende Wohnraumerweiterung
Neue Wohnkonzepte
- hier lassen sich auf einer relativ großen Fläche viele Möglichkeiten zukünftiger Stadtentwicklungsmöglichkeiten ausprobieren und realisieren
- Ein qualitativ hochwertiges Quartier entsteht welches ausstrahlt und Synergieeffekte auslösen kann. Bezahlbarer Wohnraum in hoher Qualität kann gebaut werden. Die Gesamtstadt wird durch solch ein Quartier aufgewertet und gewinnt an Attraktivität.
- könnte interessantes Neubaugebiet mit vielen neuen Ideen werden.
- Wachstum?
- Perfekt, sofort umsetzbar, Städtebauerweiterung, zukünftige Mitte der Stadt Vaihingen wird der Bahnhof sein - neue Mobilität
- Attraktive Bauplätze in Stadtrandlage, günstige Bauplätze
- bislang fehlende offizielle Grün-/Erholungs- + freie Gäste Parkplätze in westlich der Bahnhofstr.+Oberriexinger Weg Wohngebiet könnten nachgeholt werden. Spielplatz muss unbedingt bleiben und sollte eher vergrößert werden in "richtige" Erholungsfläche. Gesamtkonzept statt peu à peu Kleckern
- Gar keine. Ich sehe hier nur Probleme auf uns zurollen.
- ich sehe keine Entwicklung, da Abwanderungsgefahr nach Bietigheim, Luba und Stuttgart. Was hat Vaihingen davon? Nichts! Nur eventuell einen sozialen Brennpunkt in Bahnhofsnähe.
- Entwicklung innovativer (sozial & ökologisch) Wohnhäusern
Unmittelbare Nähe zum ÖPNV
- Einheitliches Erscheinungsbild der Neubebauung
- Innovativ, zukunftsweisend und nachhaltig; Zukunftsvision die tragfähig ist und die Chance bietet ein innovatives Projekt für ein Planbaugebiet auf den Weg zubringen. Chance auf bezahlbaren Wohnraum, was sonst in der Region nur eine Wunschvorstellung ist.
- Größe und Lage
- Sehr gut, da vielfältige Möglichkeiten: klimaneutrales Quartier, bezahlbarer Wohnraum, gemischte Nutzung, Mobilität + ÖPNV, Zukunftsfähig im Sinne des Klimaschutzprogrammes BaWü. Siehe Ausarbeitung in der städtebaulichen Studie auf Homepage ReserVoir
- Stärkung des Mittelzentrums, durch diese Flächenentwicklung ein Quantensprung für Gesamtstadt durch die IBA27 entsteht ein prominentes Gebiet mit Strahlkraft weit über die Grenzen hinaus. Mehr Geld für den Haushalt als mit Gewerbegebieten bei deutlich weniger Flächenverbrauch.
- Großflächiges Baugebiet mit hohem Potenzial um den IBA Gedanken umzusetzen. Hohes Potenzial um Vaihingen und seinen größten Stadtteil zusammenzubringen. Gemeinsam die Stadt weiter zu entwickeln.
- Schaffung von attraktivem Wohnraum in gut erschlossenem Umfeld und sehr guter Infrastruktur. Zuzug von neuen Einwohnern
- Noch mehr Leute, die nach Vaihingen ziehen.
- Direkter Anschluss an bestehende Bebauung Kleinglattbach. Relative Nähe zur Kernstadt
- Neuer, bezahlbarer Wohnraum kann auch ohne IBA geschaffen werden.
- Junge Familien Vorort halten
- Erfüllung des Wohnungsbedarfs,
- Alternative Entwicklung von Wohnformen der Zukunft. Realisierung von sozialem Wohnungsbau möglich.

- Mehrgenerationenwohnen
Steigerung Attraktivität Vaihingen/Enz
Innovativ
Hohes Potential für alternative Wohnformen
- Wenn man es will, ist die Chance groß Natürlich müssen die Einwohner der groß Teil dafür sein.
- sehe ich an dem Standort nicht
- Baustruktur kann völlig neu entstehen
- Mal was ganz neues in Vaihingen.
- Einwohnergewinnung
- bezahlbarer Wohnraum. Mischbebauung
- Sorry, Sie sollten verständliche Fragen stellen
- Die Chance besteht darin, dass sozialer Wohnungsbau nur in einem Neubaugebiet möglich ist und nachdem diese Chance sowohl am Wolfsberg, als auch im Bareselgebiet in den letzten 25 Jahren vertan wurde, gibt es jetzt nochmal die Gelegenheit das nachzuholen.
- Sehr großes Areal
- Häuser und Wohnungen sind in KGB rar und sehr gefragt. Auch kann die Anbindung des bisherigen Neubaugebietes deutlich verbessert werden.
- Beispielhafte Energieversorgung für die Zukunft. Musterbebauung Fläche mal Einwohner. Wird sowieso in den nächsten 10 Jahren bebaut warum nicht gleich innovativ mit Zuschussmöglichkeiten.
- nachhaltiges Bauen, Bahnhofsnähe, bezahlbaren Wohnraum, da dies auch Anliegen des Eigentümers ist
- Die Fläche ist schon seit Jahrzehnten als Baufläche ausgewiesen und eignet sich hervorragend für bezahlbaren Wohnraum und innovatives bauen.
- Junge Familien bei hoffentlich auch für Familien gut bezahlbaren Wohnraum
- Die Stadt Vaihingen und der direkt angrenzende, einwohnerstärkste Stadtteil Kleinglattbach können sinnvoll zusammenwachsen
- Dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum schaffen.
- Bahnhofsnähe. Räumliche Erweiterung von Kleinglattbach Süd. Schaffung einer qualitätsvollen Außenentwicklung mit regionalem Bezug nach IBA-Maßstäben.
- Das Konzept der Initiative ReserVoir überzeugt! Bahnhofsnah, bezahlbarer Wohnraum, energieautark, soziale Durchmischung ... Ein IBA-Projekt mit der geballten IBA-Fachkompetenz ermöglicht Vaihingen den Aufbruch in eine völlig neue Dimension des Zusammenlebens und Bauens. Einmalige Chance!
- Flächenentwicklung höchstens langfristig zu leisten, soweit Gesamtkonzept für Vaihingen vorhanden. Nicht nur an Schulen- Kindergartenplätze denken, sondern auch an demographische Entwicklung. Besiedelung mit Familien heute=gleichzeitig (!) Senioren von morgen!
- Flächenentwicklung höchstens langfristig zu leisten, soweit Gesamtkonzept für Vaihingen vorhanden. Nicht nur an Schulen- Kindergartenplätze denken, sondern auch an demographische Entwicklung. Besiedelung mit Familien heute=gleichzeitig (!) Senioren von morgen!
- Es würde Kleinglattbach mit der Kernstadt zusammenwachsen lassen und dadurch auch die Innenstadt stärken durch zusätzliche Bewohner.
- Innovative, neue Planungsmöglichkeiten unter ökologischen Gesichtspunkten.
- Attraktive Stadtweiterentwicklung in ökologisch- innovativer - architektonischer Hinsicht
- Verkehrsentlastung KGB Bestand.
- Kleinglattbach Süd II wird zu einem der bedeutendsten Baugebiete der Region Stuttgart und stärkt dadurch das Mittelzentrum Vaihingen Enz auf lange Zeit. Vaihingen Bekommt eine nationale und internationale Relevanz. Die Stadt und ihre Teilorte profitieren von diesem Leuchtturmprojekt.
- Kleinglattbach Süd II wird zu einem der bedeutendsten Baugebiete der Region Stuttgart und stärkt dadurch das Mittelzentrum Vaihingen/Enz auf lange Zeit.
Vaihingen bekommt nationale und internationale Relevanz. Die Stadt mit allen Teilorten profitiert von diesem IBA27-Projekt. Kosten/Nutzen positiv!
- IBA - Denken, zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, die den Bedarfen der nächsten Generationen gerecht werden

- Erschließung weiteren Wachstums der Stadt (Infrastruktur-Investitionen sind in Nullzinszeiten gut stemmbar und werden sich rechnen!). Bei gutem Konzept/Umsetzung überregionale/internationale Strahlkraft und Anziehungskraft aus dem Ballungsraum (durch DB-Fernbahnhofsnahe)
- Kreative Bebauung (klimaneutral, ökologisch und sozial)
- Günstiger Wohnraum für die Region (?)
- Noch mehr Verkehr, vielleicht Verbesserung der S-Bahnverbindung
- Weiterentwicklung zur "Pendlerstadt"
- Es wäre eine Chance, endlich einen Kern in Kleinglattbach zu schaffen
- Zusammenhängendes Gebiet, Nähe Bahnhof
- Stärkung Vaihingens als relevantes Mittelzentrum in der Region. Signifikante Steigerung der Einwohnerzahlen in unmittelbarer Bahnhofsnahe sind ein gutes Argument für die Erweiterung/Ausbau des Schienenverkehrsangebots (z.B. S-Bahn Verlängerung).
- Innovatives Wohnkonzept was es bisher nicht in Vaihingen gibt!
- Moderne Wohngestaltung, Fördergelder, höhere Sichtbarkeit der Kommune
- Für die Stadtführung und Privatiers perfekt.
- Für ca. 1 Jahrzehnt ein vielfältiges Angebot für ein zusätzliches kleines Ortszentrum in Kleinglattbach mit Entwicklungspotenzial.
- Ich kann keine Chancen für Vaihinger Bürger ausmachen. Chancen bestehen wohl vor allem für die Investoren und die beiden Hauptbesitzer des Grundstücks.
- Die Lage
- keine enge Bebauung - ohne Mehrfamilienhäuser, max.2 -2 1/2 Stockwerke, mit Grünflächen und Erholungsraum positiv
- Viel Wohnraum im Schlafdorf, aber wer will das schon?
- Realisierung eines weiteren Wohngettos in einer hoffentlich attraktiveren Form.
- die Chance dieses Projektes ist das Anpacken eines grundlegenden, bundesweiten Problems in urbaneren Bereichen.
- Anbindung an Fernbahnhof
- Alle Möglichkeiten sind offen
- Fläche muss in kleinen Schritten entwickelt werden, damit die Infrastruktureinrichtungen (KITA, Schule, Sporteinrichtungen, Vereine..) die neuen Einwohner "verkräften" kann.
- Brauchen wir die?
- sehr gut
- Bezahlbarer Wohnraum, Einkaufszentrum oder anderweitiges Gewerbe
- neue Wohnformen, begrünte Wohnbebauung (gute Böden), Anschluss an bahnhofsangrenzende Bebauung
- Bezahlbaren Wohnraum für die ganze Region schaffen und Vaihingen zum Mittelzentrum entwickeln.
- es sind keine negativen Zwangspunkte erkennbar
- Wohnraum der dringend benötigt wird schaffen.
- Entwicklung eines innovativen Baugebietes unter IBA-Bedingungen jetzt, als später ein bereits zu Wohnbebauung ausgewiesenes Baugebiet in althergebrachter Weise zu bebauen
- Eine einfache Möglichkeit zur Schaffung von ideal angeschlossenem Wohnraum. Die Infrastruktur ist zum Pendeln nach Stuttgart ist vorhanden, die Anbindung an die Schulen ist über den neuen Fahrradweg gut gelöst.
- sieht nach Wohngebiet aus, aber das Urbane scheint mir schwierig
- Umweltaspekte mehr berücksichtigen
- Da muss nach einer anderen Lösung geschaut werden!
- Neuer Wohnraum, moderne und zeitgemäße Wohnkonzepte - immer unter Beachtung der hohen Qualitätsstandards von IBA.
Energiegewinnung und Klimaneutralität um den Herausforderungen des Klimawandels Rechnung zu tragen.
Nähe zum Bahnhof: Wandel in der Mobilität fördern.
- sehr gut

- Umsetzung eines durchdachten iba konformem Konzept
- bessere Verkehrsanbindung von Kleinglattbach Süd I
Schaffung einer zweiten Kernstadt
- kompakte Stadt, Zusammenwachsen mit Kernstadt
- keine Schlafstadt
- Keine. Bei dem Wandel der Autoindustrie zu Elektro mit wegfallen Arbeitsplätzen, werden wir langfristig kein Zuzugsgebiet mehr sein.
- attraktiver, innovativer Wohnraum/ Wohnquartier
- Wohnraumschaffung
- Wohnraum bahnhofsnahe schaffen..
- Mehr Wohnraum
- Nähe zum ICE-Bahnhof
- bestehende Flächen optimal ausnutzen wäre besser.
- sollte homogen zur bestehenden Bebauung weiterentwickelt werden
- Lieber eine Fläche mit vorhandener Infrastruktur für Wohn-Neubauten als in jedem Teilort eine Form von 'Warzen'-Anhängen für überwiegend Einfamilienhäuser.
- Bietet die Chance für eine zukunftsweisende, an ökologischen und sozialen Vorgaben orientierte Bebauung
- keine, man will keine Parkplätze bauen für die Besucher der IBA dort, wo sollen sie parken? beim Feuerwehrhaus? Oder in Ensingen? Wenn ich meine Tochter besuchen will, muss ich im Parkhaus parken, weil ich in Kgl.-Süd keinen Parkplatz bekomme und ich bin gehbehindert
- viele jungen Familie bekämen die Möglichkeit zum Herziehen, Weiterentwicklung von Kleinglattbach
- Mit nur einem Eigentümer, der auch noch für das Projekt brennt, ist die Abwicklung besonders leicht zu bewerkstelligen. Bezahlbarer Wohnraum mit neuen Modellen wie Bürgerfonds, eine gute Durchmischung und ein Heranrücken Kleinglattbachs an die Kernstadt. Bereits im Flächennutzungsplan.
- Zusammenwachsen: Kleinglattbach mit Vaihingen. Fokus lenken auf Bahn statt Auto. Gute Chancen bei der IBA, da schon genehmigt.
- räumliche Erweiterung des bestehenden Wohngebietes
- Flächenentwicklung hat die Chance, dringend notwendige wohnbaumaßnahmen weitgehend ungebunden planen und umsetzen zu können. es besteht die Möglichkeit für eigene Energiegewinnung und Energieversorgung und für sparsamen Ressourceneinsatz
- Potential für neue und andere Wohnformen am größten. Möglichkeiten für genossenschaftliche/gemeinsame Wohnformen
- Bahnhofsnahe ermöglicht neuartige Mobilitätskonzepte, Potential für alternative Wohnkonzepte mit Bürgerbeteiligung, Zusammenwachsen von Kernstadt Vaihingen und Stadtteil Kleinglattbach, Projekt kann sich positiv auf Neugestaltung des Areals "Fuchsloch" auswirken, Verbesserung der Wohnraumsituation
- Durch die gebündelte Kompetenz der IBA27 besteht die einmalige Gelegenheit für Vaihingen verschiedenste innovative und ästhetische Wohnformen mit Leuchtturmcharakter zu erhalten.
- Durch die gebündelte Kompetenz der IBA27 besteht die EINMALIGE Gelegenheit für Vaihingen verschiedenste innovative und ästhetische Wohnformen mit Leuchtturmcharakter zu erhalten.
- Mit der IBA hätte man eine gute Führung für so ein Gebiet das man so schön gestalten kann. Außerdem genügend Platz um die vielfältigsten Wohnformen gestalten zu können.
- Vaihingen würde ein attraktives zukunftsweisendes Stadtentwicklungsziel werden. Hoffentlich haben dann auch die weniger bemittelten eine Chance. Es könnte ein Zentrum für innovatives Miteinander werden und hätte Auswirkungen auf das gesamte Stadtleben Vaihingens und weit über Vaihingen hinaus!
- Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen mit einem nachhaltigen umweltfreundlichen Baukonzept
- Innovation und bezahlbare Wohnräume.
- Auch wenn der Standort nicht zur Vaihinger Kernstadt zählt, so kann diese eine Belebung erfahren, wenn es gelingt, die zukünftigen Einwohner (Studenten, Familien, Senioren) in die Stadt zu bringen. Kluge Konzepte hierfür sind Voraussetzung, können durch die IBA aber bestens gefördert werden.

- Chance langfristig Vaihingen nicht nur als Schlafstätte entwickeln, sondern attraktiv machen für Jung & Alt
- Ökologische und Zukunftsorientierte Bebauung. Keine Legebatterien wie Roßwagerstr.
- Chance für Generationen übergreifendes wohnen
- Raum für innovative, nachhaltige Wohnbebauung und Energiekonzepte mit Möglichkeit zur Entwicklung von Arbeitsplätzen, wohnen und arbeiten an einem Ort, Nähe zu Fuchsloch I + II. städtebauliche Verträge können geschlossen werden um die Infrastruktur zu finanzieren
- lediglich Schaffung neuen Wohnraums
- groß
- Großflächig gestaltbares Wohngebiet möglich. Die Rahmenbedingungen damit für Gesamtstadt Positives entsteht, müssten vorab stringent festgelegt werden.
- Zusätzlicher Wohnbau
- Wohnraum neu planbar
- gute Verkehrsanbindung
- Umsetzung unterschiedlicher Bedürfnisse der Bewohner in Kleinglattbach. Berücksichtigung für das Wohnen im Alter wäre möglich.
- Nutzung der Fläche als Park / Erholungsgebiet mit Spielplätzen, Grünflächen. Schaffung von Parkplätzen (aktuell: Parkplatznot im Wohnbaugebiet Weizenstraße). Bauen von bezahlbaren Wohnungen in Bahnhofsnähe.
- attraktiver Wohnraum (falls nicht so eng bebaut wie in übrigen Neubaugebieten)
- Wohnraum
- Anbindung an Vaihingen
- neue Einwohner, bessere Zuganbindung an Stuttgart
- Zusätzliche Wohnflächen.
- neue Konzepte erproben
- Hier könnte stadtnahes, innovatives Bauen, verbunden mit ökologischen Maßstäben, durchgeführt werden. Generationen übergreifendes Leben, urbanes Wohnen, verbunden mit dem Einsatz erneuerbarer Energien können als Vorbild für unsere Region dienen
- Bereitstellung bezahlbaren, ökologisch vertretbaren Wohnraum
- Bauen für die Zukunft
- Erschließung neuer Wohnungen nahe zum Bahnhof
- Aufwertung des Dorfes Kleinglattbach und Bau eines neuen Dorfzentrum
- Entwicklungsplanung für die Zukunft umrahmen
- Wird früher oder später sowieso entwickelt
- Ökologisches Wohngebiet. Keine hässlichen Legebatterien.
- Wohnungsbau mit Anschluss an öffentlichen Verkehr.
- Die Chance DIESER Flächenentwicklung ist, dass sie sich auf die IBA-Kriterien bezieht!
- Verbindung zwischen Innenstadt und Kleinglattbach; Lage verspricht hohe Mobilität auch ohne PKW;
- Solch eine Flächenentwicklung ist keine Chance, sondern nur eine finanzielle Bereicherung für eine kleinen Teil unserer Vaihinger Bevölkerung.
- Ich sehe hier keine spezifischen Chancen, die aus dem Standort an sich rühren. Natürlich sind moderne Gewerbe/Wohnkonzepte interessant, diese können aber auch auf anderen Flächen realisiert werden.
- Die Flächenentwicklung wird für die Region und die Stadt von Bedeutung sein. Es kann bezahlbarer Wohnraum entstehen und das Gebiet kann Kleinglattbach und die Kernstadt verbinden und damit eher zu einer Einheit werden lassen.
- Modernes Mobilitätskonzept, Energiekonzept und alternative Wohnformen durch die Größe des Quartiers möglich. Gestaltung von öffentlichen Flächen und Plätzen, sowie gemeinschaftlich genutzte Gebäude oder Räume möglich.
- Eine sinnvolle Flächenentwicklung besteht meiner Meinung nach in der Innenentwicklung, z. Bsp. Baywa-, Häcker-Gelände, sowie Köpfwiesen, Enssle. Bautenrecycling von alten Gebäuden.
- Entlastung der Bundesstraße, weil die Menschen dort gut mit den Zug nach Stuttgart kommen.

- Das der dringend benötigte Wohnraum geschaffen wird
- Es sind ausreichend Flächen vorhanden, Anbindung an ÖPNV und Fernverkehr existieren bereits. Nachhaltige Stadtentwicklung ist möglich.
- Modellhaftes Gestalten eines Baugebiets, Schaffung eines neuen Zentrums, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bereits in der Planung berücksichtigt, neue Wohnobjekte, wie interessante Einzimmerwohnungen möglich, Nachkommen der Bewohner der Gesamtstadt finden dort einen interessanten Wohnraum.
- Aufwertung von Kleinglattbach, Verbindung zur Kernstadt.
- Chancen siehe Konzeptstudie (Homepage ReserVoir)
- zukunftsweisend
- Wenn man Wohnraum auf Teufel komm raus möchte, groß
- Kleinglattbach Süd II wird zu einem der bedeutendsten Baugebiete der Region Stuttgart und stärkt dadurch das Mittelzentrum Vaihingen/Enz auf lange Zeit. Vaihingen bekommt nationale und internationale Relevanz. Die Stadt mit allen Teilorten profitiert von diesem IBA27-Projekt. Kosten/Nutzen positiv!
- Kleinglattbach Süd II wird zu einem der bedeutendsten Baugebiete der Region Stuttgart und stärkt dadurch das Mittelzentrum Vaihingen/Enz auf lange Zeit. Vaihingen bekommt nationale und internationale Relevanz. Die Stadt mit allen Teilorten profitiert von diesem IBA27-Projekt. Kosten/Nutzen positiv!
- Schaffung von Wohnraum
- junge und alte umweltbewusste Bewohner anziehen
Als Stadt Vaihingen Vorbild und Ansporn für die nächste Generation sein, die zu Recht einiges einfordert
bezahlbaren Wohnraum
- Nur Punkte Bewertung 10 Punkte
- Die Fläche arrondiert sozusagen Klein-Glattbach-Süd1.
- Gut
- Stärkt Händler vor Ort
- Schaffung von Spazierwegen für die Bürger und natürliche Flächen für Vögel und Bienen. Man könnte dort einen kleinen See errichten. Radweg zum Gymnasium
- Wertvolle landwirtschaftliche Fläche sollte erhalten werden und besser im Ortskern Baulücken genutzt werden
- Erhaltung von Natur und Umwelt.
- Innovativer großflächiger Wohnungsbau mit Innenstadtnähe. Bezahlbarer Wohnraum ist hier schnell und in vorerst ausreichender Menge schaffbar. Hier könnte ein Wohnquartier mit großer Außenwirkung entstehen.
- Wohnen in Innenstadtnähe mit guter Bahnhofsanbindung. Innovative Wohnarten sind hier denkbar. Wohnen für alle Altersgruppen, Wohnraumschaffung für alle.
- Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan auch oder gerade wegen seiner Nähe zum ICE-Bahnhof als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen.
- Durch eine Entwicklung über die IBA wird es sicherlich nicht der Einheitsbrei, der sonst in Vaihingen gebaut wird. Es wird interessanter und hochwertiger
- Bebauung von Baulücken in den vorhandenen Baugebieten sind vorzuziehen, z.B. auch Gebiet Fuchsloch
- Wohnraum schaffen, Modell für zukunftsfähiges Wohnen
- Ist bereits im FNP und wird in Zukunft eh bebaut.
Wenn Bebauung dann zukunftsweisend=IBA!
Nähe zum öffentlichen Nahverkehr.
- Absolute Neuentwicklung und Planung. Ich fände es gut, wenn nicht nur für junge Familien Wohnraum geschaffen würde, sondern wenn Wohnraum für alle Generationen geschaffen würden. Ältere Menschen wird es mehr geben, auch Single-Ältere. Hier wird in Zukunft Wohnraum mit Anbind. an öffentliche VKM benötigt

- Möglichkeit zu einem Weg von Schlafsilos/-quartieren. Mehr Wohn/Lebensqualität durch Anlehnung an gewachsene Strukturen - mit allen technischen Zukunftsideen (Energieeinsparung/rohstoffschonende Bauweise/intelligente Infrastruktur/..) die in alten Ortskernen nur mühselig umgesetzt werden können
- Möglichkeit für Innovationen ohne störende Randbedingungen
- Einwohner aus der Stadt anziehen.
- Durch diese Flächenentwicklung (FNP) ein Quantensprung für Gesamtstadt. Durch die IBA27 entsteht ein prominentes Quartier mit Strahlkraft weit über die Grenzen hinaus. Damit klare Stärkung des damit Stärkung des Mittelzentrums Vaithingen an der Enz. Erhöhte Steuereinnahmen aus der Einkommenssteuer.
- Geringer Flächenverbrauch (90 EW/ha). Durch die IBA27 entsteht ein prominentes Gebiet mit Strahlkraft weit über die Grenzen hinaus. Beste Stärkung des Mittelzentrums VAI. Im Flächennutzungsplan seit vielen Jahrzehnten enthalten ist. Nähe zum Bahnhof, Nähe zur Innenstadt, Quantensprung für VAI!!!
- Durch das Projekt IBA27 entsteht ein prominentes Gebiet mit Strahlkraft weit über die Grenzen von Vaithingen an der Enz hinaus und kann ich der Verbindung mit der Gartenschau zu einem Meilenstein werden. Stärkung des Mittelzentrums. Geringer Flächenverbrauch (90 EW/ha) als in anderen Neubaugebieten
- Vaithingen wird über kurz oder lang den selben Weg gehen, den größere Städte schon früher gegangen sind. Die Übergänge zwischen Ortsteilen werden baulich verwischt. Hier wird der erste Schritt zu einer Verschmelzung und gegen das nach wie vor stark ausgeprägte Ortsteil-Denken gegangen.
- Gut
- Es kann eine völlig neue Wohn - und Aufenthalts Möglichkeit geschaffen werden die Zukunftsfähig ist und der Stadt Vaithingen hohes Ansehen bringt
- der Verkehrslärm, der von der K1696 an die Randbezirke von Kleinglattbach getragen wird, wird evtl. eingedämmt
- Vergrößerung von Kleinglattbach
- Stärkung Vaithingens als Mittelzentrum, ICE-Halt weiterhin gesichert, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts annehmen, Pioniersleistung, Blaupause für künftige Vaithinger Bebauung
- Verlagerung des Projekts in das Gebiet Fuchsloch 1 u. 2 oder Verkehrsübungsplatz sowie Häckerareal.
- Was ist damit gemeint? Zwei Eigentümer bei über 20 ha lässt eine zügige städtebauliche Planung, am Besten über einen Ideenwettbewerb, zu - sofern die Stadtverwaltung mitspielt, was ich bezweifle!
- Keine besseren wie bei anderen Standorten
- m.E. Abwertung der Fläche, da offene Bodenflächen sehr wichtig sind!!
- Innovatives Quartier möglich. Weniger Auto. Mehr Begegnungsfläche. Weg von sturen innovationslosen Eigenheimsiedlungen hin zu miteinander und neuer Mobilität, neuen Energien, neuen Konzepten. z.B. selbstfahrender Elektrobuss, Carsharing, kurzen Wegen, evtl. erforderliche Autos nur am Quartierand
- Neben dem einfachen Zweck der Schaffung von hochwertigem Wohnraum kann über den IBA Gedanken auch ein Ausgleich zum preiswertem aber nachhaltigen Wohnen geschaffen werden. Grundsätzlich wird die lokale Wirtschaft durch den Zuzug unterstützt.
- Modell-Siedlung mit Strahlkraft
- Weiterentwicklung von Kleinglattbach.
- Freie Planung ohne die Hindernisse der Bestandsbauten.
- hoffentlich viel Wohnraum für geringe Einkommen mit entsprechender Wohn- und Einkaufsinfrastruktur.
- Schafft Entlastung im sehr angespannten Wohnungsmarkt in Vaithingen/Enz und Region. Möglichkeit sozial geförderten Wohnungsbau zu realisieren und Chance zur Entwicklung zum Mittelzentrum durch Bevölkerungszuwachs.

- Überregional modernen, zukunftsweisenden und bezahlbaren Wohnraum schaffen, der endlich dem provinziellen Vaihingen zum Mittelzentrum verhilft, wie es vor 50 Jahren schon in meinem Heimatkundeunterricht angekündigt wurde.
- Zuwachs der Bevölkerung
Annäherung an das bereits bestehende Wohngebiet Kleinglattbach Süd
- Eine Fläche für eine schrittweise Umsetzung kreativer Stadtentwicklungskonzepte für die Zukunft der Stadt Vaihingen.
- Absolut in diesem Bereich notwendig, da die Infrastruktur in diesem Bereich sowieso verbessert werden muss. Kindergärten, Schulen etc.
- Weitere Entwicklung von Kleinglattbach und Stärkung der Kernstadt
- Nur in Verbindung mit einem Ausbau der lokalen Strukturen in Kleinglattbach (Schaffung eines Ortszentrums) anstelle von Schaffung einer reinen Wohn/Schlafsiedlung. Dann aber Konkurrenz zur Kernstadt. Dies kann aber die negativen Punkte (Flächenverbrauch) nicht aufwiegen.
- Zeitgemäße Bebauung: Klimaneutral, Ökologisch.
Soziale Belange können berücksichtigt werden.
- fragwürdiges „immer größer werden“
- Chance auf besondere Gestaltung einer großen stadtnahen Fläche, allerdings auf Kosten von Ackerflächen statt möglicher Nachverdichtung in anderen Projekten.
- Natur wird zerstört. Wir müssen Flächen weiterentwickeln, die zu veröden drohen.
- Sofern gleichzeitig die 9 Teilorte weiterentwickelt werden geschieht durch die Modellhaftigkeit von Kleinglattbach Süd II mit Zuganbindung die größte Entwicklung.
- Planen und Bauen wird revolutioniert durch neue Techniken und Prozesse, eine neue Baukultur unter klimaökologischen Gesichtspunkten entsteht, Schaffung von ressourcenschonenden und stadtverträglichen Formen der Mobilität, Stärkung der Resilienz von Mensch und Umwelt
- Es entsteht ein prominentes Gebiet mit Strahlkraft weit über die Grenzen hinaus.
- Spätestens wenn das als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesene Gebiet realisiert wird, muss die schon jetzt angespannte Kindergarten- und Schulinfrastruktur erweitert werden. Jetzt könnte proaktiv gestaltet werden.
- Die Kindergarten- und Schulinfrastruktur ist jetzt schon angespannt. Spätestens wenn das als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesene Gebiet realisiert wird, muss sie sowieso erweitert werden. Jetzt könnte man ohne Zeitdruck planen.
- Wohnraum
- Wohnraum schaffen
- Keine - es ist nur Flächenverbrauch und die Natur wird weiter zurückgedrängt; wertvolle Ackerböden verschwinden
- Modernes, innovatives Stadtviertel, Attraktivitätserhöhung der Gesamtstadt
- neuer Wohnungsbau
Ich bezweifle aber, dass Co2 frei gelingt, da wir nicht in einer Großstadt leben, wo alle 5 min ein Bus kommt. Wir sind in einem ländlichen Gebiet! Die Leute haben hier zu 99% Autos. Der Zugverkehr ist nicht so geregelt, dass darauf verzichtet wird.
- Wohnraum Generation übergreifend
- bezahlbaren Wohnraum zu schaffen
Wohnen, Arbeiten und Leben örtlich zu verbinden
Quartier mit guter sozialer Durchmischung
- alle zukunftsweisende Anliegen an die Gesellschaft Energie, Mobilität, Bezahlbarer Wohnraum, Ökologie, CO2 Neutralität .. aus einem Guss in Vaihingen zu realisieren in einer Größe .
- Noch mehr Verkehr
- Innovatives Bauen, das könnte aber auch an anderer Stelle geschehen, zum Beispiel im Fuchsloch.

4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“/„300“:	35 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	30 x
„viel“ / „alles“:	0 x

- Schaffung bezahlbaren Wohnraum, ökologische Qualitäten sichtbar, klimagerecht. Bauliche Antworten auf das Wohnen in der Zukunft
- Bebauung mit neuen Ideen und Schaffung von sozialverträglichem Wohnraum
- Nachhaltigkeit, Einsatz neuer Technologien, Modelle für Partizipation der Bewohner, Raum für die Entwicklung eines sozial tragfähigen Zusammenlebens und -arbeitens, internationales Renomme, Aufwertung der Stadt für Wirtschaft und Menschen.
- Das ReserVoir erfüllt alle Anforderungen der IBA27!
z.B. gestalterisch neue Wege beschreiten, nachhaltiger Umgang mit Fläche, Raum, Ressourcen, reduzierter Energieverbrauch, integriert, gemeinschaftliche Arbeits-, Produktions- und Wohnmodelle, fördert Vielfalt und inklusive Durchmischung etc.
- Großzügige Fläche, um neue innovative Konzepte begleitet von Expertinnen umzusetzen: z.B. generationsübergreifendes Wohnen, Energieplus, innerhalb der Siedlung autofrei, lokale Geschäfte und Austauschbereiche, Bahnanbindung, Verzahnung mit bestehender Infrastruktur und Erweiterung
- Neue Wohnformen, Baugruppen....
- Wohnenswerte Mehrfamilienhäuser in toller Lage
- Mit Abstand das innovativste Projekt. Viel Vorarbeit in Bezug auf IBA bereits geleistet, Projekt ReserVoir ist bereits ins IBA Netzwerk aufgenommen.
- Planung der Bebauung mit Energie- und Wärmekonzept. Teilweise sozialer Wohnungsbau. Teilweise Gemeinschaftsräume und Gemeinschaftsflächen im Außenbereich.
- Dir innovative und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeit des ohnehin geplanten Wohnungsbauschwerpunktes.
- Attraktiver Ort der Begegnung und Bewegung
- ReserVoir als Initiator und treibende Kraft dieser Entwicklung muss als Einzelbesitzer von 13 ha Fläche dieses IBA-Projekt komplett alleine realisieren können, allerdings mit vollständiger Freigabe und im Sinne des IBA-Gedankens wohlwollendster Unterstützung der Stadt Vaihingen und ihrer Baubehörde.
- Das Potenzial kann nicht ausgeschöpft werden, da der Punkt 2 dagegen spricht!
- gerade die Chance etwas Neues zu entwickeln
- Beispiele ehemals neuer, in großem Stil mit innovativen Ideen erbauter Ortsteile haben auf lange Sicht eine negative Entwicklung genommen was die Notwendigkeit späterer städtischer Unterstützungsmaßnahmen erforderlich machte (etwa der Stadtteil Roßdorf in Nürtingen oder Haidach in Pforzheim).
- Ökologische und soziale Gesichtspunkte.
- Attraktivität der Kreisstadt Vaihingen.
- Die Verbindung von Ökonomie mit Ökologie (z.B. Klimaschutz) und mit sozialen Ansätzen. Aufzeigen, dass flächensparender Wohnungsbau verbunden sein kann mit dem Wunsch nach individuellen Wohnformen.
- innovative Lebens-, Arbeits -und Wohnformen können angestoßen und evaluiert werden
- Erfüllt die IBA-Kriterien und ist deshalb als einziger der Vaihinger Alternativ-Standorte bereits ins IBA-Netzwerk aufgenommen! Das innovative, nachhaltige und ökologisch ausgereifte Projekt wartet nur noch auf den Segen des Gemeinderats, um zu starten und rechtzeitig Ergebnisse vorweisen zu können.
- Wohnen und arbeiten im sozial inklusiven, barrierefreien, kulturell gemischten Quartier. Klimaschutz und Klimaanpassung. Nachhaltige Mobilität. Experimentelle, flexible Wohnformen und Nachbarschaftsmodelle. = entspricht IBA-Zielbild, daher bereits in das IBA'27-Netz aufgenommen.

- Möglichkeit auf der grünen Wiese alles Mögliche auszuprobieren. Allerdings rechtfertigt dies m.E. nicht die Versiegelung einer so schönen Fläche, die vielen Menschen als erholsame Spazierstrecke dient.
- Die Fläche bietet als Freifläche die Möglichkeit für Stadtplaner aus dem Vollen zu schöpfen. Ich bin trotzdem dagegen.
- Hier ist ein steht eine große freie Fläche zur Verfügung, die für ein kreatives, innovatives Konzept genutzt werden kann. - nachhaltig, ökologisch, inklusiv - für alle Generationen, bezahlbar, mit dem Ziel Menschen zusammenzubringen und Natur zu bewahren.
- ist meiner Ansicht keine Innovation
- Große Fläche, bereits jetzt im Bauerwartungsland vorgesehen, wird also ohnehin überbaut werden, interessantes Projekt
- Genug Fläche für alle Wohnformen, -größen und Nutzung, von billig und Tiny bis verdichtetes Wohnen. Vaithingen hat genug langweilige Neubaugebiete, oft kaum bezahlbar!
- Das sie bezahlten Wohnraum schaffen
- Neuartiges Mehrgenerationen-Wohn-Konzept zur Aufwertung des Standortes in Verbindung mit Nähe zu Großstadt (LB/Stuttgart) sowie Naherholungsgebiet + neue Wohn-/Lebenskriterien auch in Bezug auf vermehrtes Homeoffice können einfließen
- Kann ich nur erkennen, wenn innovatives Bauen (z.B nur Nullenergiehäuser o.ä.) angestrebt werden, was ich der Beschreibung aber nicht entnehmen kann.
- Zukunftsorientierung
- hier lassen sich auf einer relativ großen Fläche viele Möglichkeiten zukünftiger Stadtentwicklungsmöglichkeiten ausprobieren und realisieren
- Verschiedene Wohn, Arbeits- und Lebensformen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit können umgesetzt werden. Die Größe der Fläche ermöglicht es innovative Konzepte hinsichtlich Mobilität, Energie, sozialem Miteinander etc. umzusetzen, diese Prozesse werden von kompetenten Fachleuten begleitet.
- Experimente für neues Bauen/-formen , Quartiersentwicklung. Neue Wohnformen wie genossenschaftliches gemeinsames Bauen, gemischte Formen von Wohnen und Arbeiten, kurze Wege
- Widerspruch zw. ökologisch anspruchsvollem Bauen und "bezahlbarem Wohnraum"
- Neue Mobilitätsangebote, zukunftsweisend
- Günstige Erschließungskosten
- Verbesserungschance ggü alter Neubaugebietsplanung!!!
Krasse Parkplatzprobleme für Gäste: Es könnten öffentliche (kostenpfl.?) Tiefgaragen-PP gebaut, oben Grün/Park. Wald/Park Richtung Bhf als Lärmschutz; nicht jeder Gast KANN bahnreisen; weniger Single Whg, mehr 4-5 Z Whg. f Familien/GenerationenW
- Nirgends. Was soll der Quatsch. Da irgendwelche Kästen hinknallen und dort Menschen noch enger aufeinander setzen. Und dann autofrei? Und geparkt wird dann im Wohngebiet? Geht gar nicht. Da würde Kleinglattbach seinen Charakter und seine Ruhe verlieren.
- Die IBA ist machtvoll, die wird den Vaithingern vorschreiben, was zu bauen ist??Egal wieviel es kostet??
- Anpassen / Neudenken von Siedlung, als Zentrale Wohnform der Region
- Ökologie (Energieminimierung)
- Internationales Projekt mit großer Aufmerksamkeit und Potenzial für neue Wohnformen.
- Aufwertung der Standorte Vai.
- Größe und Nahverkehrsanbindung
- Zukunftsfähiger Wohnraum.
- Hier kann aus vielerlei Sicht gezeigt werden , wie wir in Zukunft bauen und wohnen und arbeiten und leben werden. Ein lebendiges und menschliches Miteinander. Eine einmalige Chance für Vaithingen, die Region und uns Alle.
- Umsetzung aller IBA27-Kriterien
Kriterienkatalog der IBA27
IBA27-Intendant Andreas Hofer: Eine der besten Bewerbung aller eingereichter Projekte. Klima-neutrale und energieeffizientes Baugebiet, Mehrgenerationenhäuser. Mut zu neuen Bauformen. bezahlbare Wohnraumschaffung

- Umsetzung aller IBA 27-Kriterien
Um ein IBA Quartier zu schaffen.
- Das ist keine Innovation, Wohnraum auf grüner Wiese schaffen
- Gute Umsetzbarkeit von innovativen Wohnkonzepten.
z.B. Klimaneutrales Bauen, nachhaltige Energiekonzepte, viele Grünflächen auch mit Nutzpflanzen
- Förderung
Bezahlbarer Wohnraum
Klimaneutrales und energieeffizientes Bauen
- Neuartige Wohn- und Arbeitskonzepte. Innovative , nachhaltige Energieversorgung
- Neue architektonischen Ideen, Experiment für neue Wohnformen
- Was gibt es schöneres als in der Natur zu leben und doch Großstadtnähe zu haben (zB Stgt in 16 min erreichbar)
- siehe 1. Quartier, neue Wohnformen. Zur Lärmbeseitigung und für einen freien Blick vom Wohngebiet ins Weitfeld sollte die K1696 in einen Tunnel verlegt werden. Hiermit würde die jetzige Lärmbelastung und Trennung von Klgb-Süd zum Weitfeld beseitigt.
- Acker zubauen
- IBA-Projekte sollen innovativen Städtebau aufzeigen und baulich umsetzen.
- Einbindung Öffentlicher Nahverkehr, Energienutzung, Alternative Lebensformen, Experimente möglich, Zukunftsweisendes Konzept möglich
- Neue Wohnformen, bezahlbarer Wohnraum, zukunftsweisend bezüglich Energieverbrauch und Klimaschutz, Nähe zum Bahnhof.
- Neustruktur
- Hier können die Architekten und Stadtplaner ihrer Phantasie freien Lauf lassen.
- Kann ich bei dieser Örtlichkeit nicht benennen.
- Neue Wohnformen.
- freie Gestaltungsfläche und Neuentwicklungen
- Konzept fortschrittlich
- Im Hinblick darauf denke ich, dass die Nähe zum Bahnhof viel Möglichkeiten zur Gestaltung eines neuen Wohngebiets gibt.
- Wohngebiet zum Mitgestalten, das ist was eigentlich jeder will. Das in dem Stadtteil, der am meisten in den letzten 10-15 Jahren gewachsen ist.
- Verdichtetes Wohnen ohne Betonbunker
soziale und Altersdurchmischung
hohes Potential für regenerative Energieversorgung
- Umweltschonende Materialien, Ökologische Energieversorgung, Soziale, interaktive und zeitgemäße Neugestaltung von Wohngebieten, Mitgestaltung der Bewohner und Anwohner, autofreies Wohnen, Spielplätze und Sportanlagen im Wohngebiet, Sponsoren, fachmännische Unterstützung, internationaler Wettbewerb.
- viele Gestaltungsmöglichkeiten durch die Größe
- Standort, Fläche, Ideen, Planung.....
- Raum schaffen für junge Familien aber auch für Mehrgenerationen Häuser
- Durch die große Fläche könnten völlig neue Wohnkonzepte entstehen. Die Fläche gibt viel Raum neu zu denken sowohl in Bezug auf Nachhaltigkeit als auch auf stadt- und gleichzeitig naturnahes Leben.
- Bau von bezahlbarem Wohnraum, der deutlich unter den derzeitigen Preisen für neuen Wohnraum in VAI liegt: Finanzierung durch Baugenossenschaften, Bürgerfonds etc. -Umsetzung nachhaltiger Mobilität - viele barrierefreie bezahlbare Wohnungen - ökolog., ressourcenschonendes Bauen u. Wohnen - Klimaschutz
- Ist bereits IBA-Netzvorhaben! Eine Verwirklichung als IBA-Projekt oder -Quartier ist sofort möglich! Beispielgebend für weitere Flächen in der Stadt (Fuchsloch, Häcker-/Enßle-Areal), die ähnlich entwickelt werden könnten (Konzeptverfahren, Baugemeinschaften ...).
- Kein sinnvoller IBA-Themenbezug (weder Zukunft der Zentren, produktive Stadt noch Wasser als Lebensraum usw.). Maximal Baufläche für experimentelles Bauen.

- Kein sinnvoller IBA-Themenbezug (weder Zukunft der Zentren, produktive Stadt noch Wasser als Lebensraum usw.). Maximal Baufläche für experimentelles Bauen.
- Bei einem attraktiven Wohnquartier.
- Verbindung von ökologischen, sozialen und klimaneutralen Themen.
- Freie und kreative, in sich schlüssige, kohärente Gestaltungsmöglichkeit
- Schon lange geplant, Umsetzung des Projekts nach fortschrittlichen Aspekten
- Weist weit in die Zukunft. Ist beispielgebend und von internationaler Relevanz. Setzt Akzente: Architektur, Klimaanpassung, Mobilität, Energie; Soziologie, Wohntypologien, Zukunft der Arbeit, Stadtplanung, Förderung der Wirtschaftsregion Stuttgart und des Mittelzentrums Vaiblingen Enz.
- Weist weit in die Zukunft - ist beispielgebend und von internationaler Relevanz. Setzt innovative Akzente: Architektur - Klimaanpassung - Mobilität - Energie - Soziologie - Wohntypologien - Zukunft der Arbeit - Stadtplanung - Förderung der Wirtschaftsregion Stuttgart - Förderung des Mittelzentrums -
- Menschen zu verbinden - dem Leben gerecht werden: Wohnen, Arbeiten, Schulen, Einkaufen, Freizeit durch kurze Wege ermöglichen
- Bietet durch "grüne Wiese" Möglichkeiten in viele Richtungen: Konsequenter nachhaltig/ökologischer Fokus mit Plus-Energie-Konzept (Solar-/Erdwärme-/ggfs. dezentrale Windkraftanlagen am Westrand?) / neue Wohnkonzepte/Wohnformen/bezahlbarer Wohnraum!!, autonome Tram/Seilbahn inner- und außerhalb ...
- Kreative Bebauung (klimaneutral, ökologisch und sozial)
- Keine Innovation, nur ein weiteres großes Neubaugebiet mit weitreichender Versiegelung und Verlust von wertvollem Grund und Boden
- Neue Wohn- und Lebensform
- Kleinglattbach könnte durch dieses Projekt neues Leben eingehaucht werden.
- Pilotprojekt für experimentelles Wohnen, energiesparend, mit kurzen Wegen zum Bahnhof mit weniger MIV, vor allem aber endlich mal preisgünstiges Bauen!
- Vaiblingen gewinnt langfristig an Attraktivität mit einem IBA Projekt in dieser Größe. Ein IBA "Quartier" wird positiv auf die Bauvorhaben in der Umgebung wirken, da sie sich mit dem dortigen Angebot werden messen lassen müssen.
- Neue Wohnform mit direkter Anbindung an Bahnhof und Natur. Es kann auf Autos verzichtet werden.
- Völlige Neugestaltung einer bestehenden landwirtschaftlichen Fläche mit Anbindung an ein bestehendes Wohngebiet mit Schaffung hoher Wohnqualität für die neu zuziehenden Menschen wie auch Wahrung der hohen Wohnqualität für die Menschen, die im angrenzenden Wohngebiet sowie dem Ort bereits wohnen.
- Teure Wohnungen für Besserverdiener aus der Großindustrie, die Einheimischen ziehen den Kürzeren.
- Die fußläufige Nähe zu einem internationalen ICE-Bahnhof. Durch die Unterstützung der Universitäten für zukunftsweisende Energie- und Wärmegewinnung.
- Das Projekt wird wohl so leer und kalt aussehen wie jedes andere Wohnbauprojekt auch, das durch solche inhaltsleeren Phrasen wie in jenem IBA Flyer angepriesen wird. Vor allem wird der Standort die Wohnfläche weiter verdichten, was keine positive Entwicklung ist.
- Das frage ich mich? Das Ganze wirkt auf mich sehr aufgeblasen. Wirtschaftliche Interessen Einzelner gepaart mit Strömungen des Zeitgeistes bestimmen die Diskussion.
- Grenzenloses Reservoir für Planer und Investoren, die hinterher hier nicht wohnen müssen!
- weitgehender Freiraum für Planung "from the Scratch"
- Anpacken eines grundlegenden, bundesweiten Problems in urbaneren Bereichen.
- Ganz neue Strukturen wären möglich
- Planung mit neuen, unkonventionellen Methoden.
- hat kein besonderes Innovationspotenzial auch nach IBA könnte die Fläche noch innovativ verplant werden; dazu wird nicht die IBA benötigt
- Warum IBA?
- Grundstücke in einer Hand
- Integration neuartiger Mobilitätskonzepte
- Neubauten versprechen den Einsatz innovativer Materialien

- Formen der Energiegewinnung und nachhaltigen Flächen- und Energieverbrauchs. Soziale Begegnungen durch Formung kleiner Plätze schaffen in einem Stadtteil, der ansonsten "Schlafstadt" ist und bis auf das "Hofgut" keine Dorfmitte hat.
- Neue zukunftsweisende Technologien bei der Energiegewinnung könnten zum Einsatz kommen. Multifunktionale Quartiere könnten Vorreiter für die ganze Region werden.
- es kann sofort begonnen werden
- Neue soziale und ökologische Wohnformen möglich, Innovatives Verkehrskonzept durch Nutzung der Nähe des Bahnhofes möglich
- neue Wohnformen
Klimaschutz und Klimaneutralität
Schaffung bezahlbaren Wohnraums
modernes Mobilitätskonzept
Entwicklung Wohnen und Arbeiten
bereits als IBA-Projekt anerkannt
- Eine einfache Möglichkeit zur Schaffung von ideal angeschlossenem Wohnraum. Die Infrastruktur ist zum Pendeln nach Stuttgart ist vorhanden, die Anbindung an die Schulen ist über den neuen Fahrradweg gut gelöst.
- auf freier Fläche kann Neues geschaffen werden
- Hoffentlich an einem anderen Projekt.
- Moderne Wohnkonzepte: Shared WorkSpaces, Mehrgenerationen-Wohnen, Gemeinsame Nutzung von Garten/Freizeitarenen aller Bewohner.
Neue Bauformen (Materialien und Formen): Klimaneutral und Energiegewinnend bauen.
Potential für Leuchtturm-Projekt für Vaihingen, Kreis LB & Region Stuttgart
- Von Beginn an dafür konzipiert
- Nutzung anderer Baumaterialien (Holz) , experimentelles / verdichtetes Bauen von Gebäuden mit 4-6 Stockwerken
- zukunftsweisende Lösungen für unterschiedliche Herausforderungen der heutigen Zeit (Mobilität, Klimaschutz etc.).
- Expertenwissen, evtl. Zuschüsse für IBA-Projekt
- neuer "Ortsteil" kann entwickelt werden
- Sehe hier eine große freie Fläche - Innovation kann bei den anderen Flächen deutlich besser bewiesen werden
- Bietet alle Möglichkeiten aber an der falschen Stelle
- moderne Wohnkonzepte umsetzbar
- MUTIG, MODELLHAFT und ZUKUNFTSWEISEND, : Projekt geht NACHHALTIG mit Fläche, Raum und Ressourcen um und stärkt Naturlandschaft und Lebensqualität in der Stadtregion Stuttgart, reduziert ENERGIEVERBRAUCH, optimiert STOFFKREISLÄUFE
- Keine Städteplanerischen Experimente in dieser Grössenordnung !! Es spricht nichts gegen einzelne innovative Gebäudekonzepte verteilt auf mehrere Standorte.
- Chance für Neues: Neue Energieformen, neue Wohnformen, neue Infrastrukturformen, neue Bauformen mit nachhaltigen Baumaterialien. Ein Baugebiet hinterlassen, dass auch für zukünftige Generationen Chancen bietet.
- Positives Image für Vaihingen als Teilnehmer.
Die IBA-Begleitung stellt die Einhaltung der Ziele sicher.
- ich sehe keine, die IBA ist machtvoll und wird den Vaihingern vorschreiben, was sie zu bauen hat, Mitsprache keine
- Ausdehnung auf dem gesamten Gebiet für die IBA möglich
- Das ReserVoir ist bereits vom IBA-Gremium in das IBA-Netzwerk angenommen! Das ReserVoir erfüllt alle Anforderungen der IBA27 - Kriterien nachzulesen auf Homepage IBA'27 - mutig, modellhaft, zukunftsweisend. Vaihingens einzige Chance aus dem WEITER SO rauszukommen. Wenn nicht jetzt, wann dann.
- Renommierete Architekten und europaweiten Aufmerksamkeit. Groß genug um neue Energiekonzepten zu verwirklichen und Deutschland zu zeigen, wie CO2 neutral gehen kann.
- Planung eines neuen Stadtteils möglich

- Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs interessante Wohnprojekte
- die IBA hat ihre große Kompetenz und Qualität wegweisend im Wohnungsbau bewiesen. die Stadt Vaithingen sollte die einmalige Chance nutzen, sie als Partner zu sehen und für eine Zusammenarbeit bereit zu sein: für beispielhafte moderne ökologisch-ökonomische Stadtentwicklung.
- Potential für neue und andere Wohnformen am größten. Möglichkeiten für genossenschaftliche/gemeinsame Wohnformen
- Projekt ist bereits ins Netzwerk der IBA aufgenommen, hätte Ausstrahlung auf die Umgebung, Nutzungsmischformen möglich, neue Möglichkeiten der Mobilität, Gestaltungsmöglichkeiten nicht von einem Investor abhängig, sondern offener Bürgerdialog möglich.
- Mit Hilfe der IBA wird eine gut geführte und vielfältige Bebauung entstehen. Dies wird unter anderer Regie nicht annähernd im gleichen Maße der Fall sein. Deshalb sehe ich dies als einmalige und deshalb verpflichtend zu ergreifende Chance.
- Mit Hilfe der IBA wird eine gut geführte und vielfältige Bebauung entstehen. Dies wird unter anderer Regie nicht annähernd im gleichen Maße der Fall sein. Deshalb sehe ich dies als einmalige und deshalb verpflichtend zu ergreifende Chance. Was entstehen kann, haben die Vorträge gut deutlich gemacht.
- Dies ist die einzige Möglichkeit diesen Standort so praktisch, vielfältig und innovativ zu bebauen. Mit der Unterstützung der IBA ist dies realisierbar und eine Chance die man ergreifen sollte.
- Das wäre das perfekte IBA-Projekt. Es bietet Raum für experimentelles ,neuartiges Leben ,Wohnen & Arbeiten. Es könnte das interaktive soziale, kulturelle Miteinander so fördern, dass es Impulse setzt für Nachbarschaftshilfe, Nachhaltigkeit, kulturelle Innovation, Mehrgeneration. VAI als regionales Zentrum!
- Innovative Baumöglichkeiten möglicherweise auch als null Energiehaus mit Solar und Regenwassernutzung Dachbegrünung ohne Einschränkungen auf Vorhandene Gebäudestrukturen
- Keine Langweilbauten vom Branchenprimus Wo.
- Eine Abkehr vom klassischen Wohnen ist möglich. Mehrgenerationenprojekte, Bauen mit alternativen Baustoffen,. Raus aus dem starren Konzept der Stadtentwicklung, hin zu mutigem und zukunftsfähigem Bauen im Rahmen einer Öffentlichkeit (Vorbildcharakter).
- Bereits durch den Antrag ReserVoir bei der IBA nachgewiesen -> Projekt wurde offiziell in das IBA-Netzwerk aufgenommen
- Neue Energien, neue Baustoffe, neue Baukonzepte, durchdachte Infrastruktur
- vielfältige Möglichkeiten innovativer Ansätze wie Nachhaltigkeit, regenerative Ressourcen ermöglichen
- Neue Menschen werden angezogen, Infrastruktur kann nach und nach entwickelt werden. Der Standort kann langsam und nachhaltig wachsen.
- Allenfalls Anbindung an Bahnhof
- beste Lage, Aufwertung des Standortes...
- Großflächiges Experimentierfeld möglich.
- Bauen auf der grünen Wiese in diesem Umfang hat kein Innovationspotential für die Zukunft
- Anschluss an DB, Nachhaltigkeit, Sozialer Wohnungsbau, Aufwertung Kleinstadt
- Zusammenführung von Ortsteilen zu einem geschlossenen Ortsbild, verkehrsberuhigtes Wohnen
- Fläche ist frei, deshalb können unterschiedlichste Bedürfnisse tatsächlich berücksichtigt werden
- Schaffung einer modernen Parkanlage in Vaithingens größtem Stadtteil zur Naherholung, in Kombination mit der Schaffung neuer Wohnungen. Einbeziehung des "Naturerlebnisraums am Bächle" und des bestehenden Spielplatzes.
- große Fläche und Infrastruktur, man kann was draus machen, wenn nicht nur versucht wird möglichst viel Geld daraus zu ziehen
- Es kann ein neues innovatives Quartier entstehen, wie z.B. in Hamburg.
- Viele der als innovativ angepriesenen Konzepte, wie regionale Versorgung, autofreies Wohnen, etc., werden in der Realität schon bald nach Erstellung der Wirklichkeit nicht standhalten
- innovatives Konzept
- gibt keins, wer will schon freiwillig in Kleinglattbach wohnen
- Neue Formen zur Gestaltung eines Teilorts

- Neue Wege des Zusammenwohnens
- Auf Grund der Lage dieses Gebietes, der Stadt- und Bahnhofsnähe, sowie der guten Anbindung an sämtliche Schulen, wäre ein Leben ohne Kraftfahrzeuge in großem Maße gut möglich und damit die Erlangung der CO₂-Neutralität für die Stadt Vaihingen in naher Zukunft zu erreichen.
- Die Art der Bebauung, hoffentlich innovativer als andere Wohnungsbaumaßnahmen, die aktuell laufen.
- Gesamtkonzept
- siehe obige Punkte - kann man aber auch ohne IBA umsetzen
- Sind die Infrastrukturen wirklich tragbar wie Bau neuer Schulen, Sporthallen usw. Für so viel mehr Wohnraum
- aufgrund des enormen Eingriffs in den Naturhaushalt sehe ich wenig Innovationspotential, das Thema sollte aktuell bei solchen innovativen Projekten sehr weit oben auf der Agenda stehen.
- sehe keines, das kann jeder entwickeln
- Bezahlbare Wohnraum für Jung und Alt.
- Große zusammenhängende Fläche, hier könnte man architektonisch reizvolle Akzente setzen
- Im ganzen Konzept des anders, neu und sinnvoll Machens.
- Die große Fläche bietet Potenzial für Integration von Wohnen und Arbeiten, Kultur und Soziales; genügend Raum für vielfältige Wohnformen
- Vermutlich liegt das Innovationspotenzial nur bei dem, der die Grundstück dann für viel Geld verkaufen kann.
- Kein spezifisches Innovationspotential... der Standort ist einfach eine attraktive Fläche (Verkehrsanbindung etc.) und als solches ein "weisses Blatt Papier" wie andere Flächen auch. Er hat keine IBA nötig, um interessante Projekte "anzulocken". Grabenstr./Fuchsloch sind hier "spannender"
- Ökologisches und nachhaltiges Bauen, neue Wohnformen, Mehrgenerationenhäuser, Arbeiten und Wohnen vereinen, neue Quartiersbildung usw.
- Modernes Mobilitätskonzept, Energiekonzept und alternative Wohnformen. Nachhaltiges Bauen. Ideen für gemeinschaftliches Wohnen. Konzepte für Generationengerechtes Wohnen. Modelle für Tausch, Übergabe von Immobilien im Laufe des Lebens.
- Wohnraum für jung, alt, vermögend und Sozialbau
- Aus meiner Sicht kein besonderes Potential. Die IBA-Ausstellung in Stuttgart hat gezeigt, dass sämtliche IBA-Projekte aus alten Gewerbe- und Industriegebäuden bestehen, die entweder abgerissen oder umgebaut werden sollen.
- Moderne Wohnformen.
- Es kann ein sozialfreundliches, architektonisch herausragendes Projekt werden.
- Stadtplanerisch ist dort vieles möglich. Nachhaltiges (sozial und ökologisch) Bauen, gemischte Sozialstruktur und verschiedene Wohnformen sind kombinierbar.
- Vaihingen wird als attraktiver Wohnraum bekannt, junge engagierte Familien finden ein Zuhause, die gute Bahnverbindung, die wichtigsten Schulen sind in der Nähe, das Naherholungsgebiet Stromberg in Nähe, neue Wohnformen in der Planung bedacht, inclusive ökologisch, Co₂ neutrale Gestaltung.
- Zukunftsweisend, Leuchtturmprojekt für ganz Vaihingen
- In der Studie zum Standort sind alle Potentiale aufgeführt (Homepage ReserVoir)
- gute Größe
- Weist weit in die Zukunft - ist beispielgebend und von internationaler Relevanz. Setzt innovative Akzente: Architektur - Klimaanpassung - Mobilität - Energie - Soziologie - Wohntypologien - Zukunft der Arbeit - Stadtplanung - Förderung der Wirtschaftsregion Stuttgart - Förderung des Mittelzentrums -
- Weist weit in die Zukunft - ist beispielgebend und von internationaler Relevanz. Setzt innovative Akzente: Architektur - Klimaanpassung - Mobilität - Energie - Soziologie - Wohntypologien – Zukunft der Arbeit - Stadtplanung - Förderung der Wirtschaftsregion Stuttgart - Förderung des Mittelzentrums
- Evtl. neue Wohnmodelle
- auf dem neusten Stand der wichtigsten Zukunftsfragen zu sein und die richtigen Schlüsse zu ziehen und umzusetzen

- Ich möchte in Punkten bewerten nur 10 Punkte
- Der Bauherr ist innovativ eingestellt, das Potential für ein wirklich neues Bauen somit gegeben.
- Als Neubaugebiet bietet es innovatives Bauen und alternativen Wohn- und Eigentumsformen Experimentierfeld analog der Weißenhofsiedlung vor ca. 100 Jahren in Stuttgart
- Kleinglattbach als Wohnort weiter ruhig halten ohne Verkehrskollaps, umliegende Naherholungsmöglichkeiten trotzdem nicht überstrapazieren
- Schaffung von Spazierwegen für die Bürger und Natur für Vögel und Bienen. Man könnte dort einen kleinen See errichten. Spaziermöglichkeiten von dort über den Bahnhof und den neuen Fuß und Radweg zum IBA Gelände. Sozusagen Anbindung von Klein-Glattbach an das IBA Gelände. Radweg zum Gymnasium.
- Bezug zu Stadtteil herstellen
- An diesem Standort wären fast alle der IBA-Kriterien abdeckbar; über Innovatives Bauen, Energienutzung, Infrastrukturanbindung, Projekt mit Außenwirkung da Fläche vorhanden.
- Viel Vorarbeit bereits geleistet, erfüllt alle Kriterien des IBA-Katalogs und ist bereits bei der IBA aufgenommen. Beste Chancen zur Teilnahme. Mit Gartenschau Potential zur gegenseitigen Ergänzung um die Kernstadt herum, ein weiterer Teilort wäre somit eingebunden.
- Das ReserVoir ist bereits vom IBA-Gremium in das IBA-Netzwerk aufgenommen! Mit nur einem Eigentümer, der auch noch für das Projekt brennt, ist die Abwicklung besonders leicht zu bewerkstelligen. Bezahlbarer Wohnraum mit neuen Modellen wie Bürgerfonds.
- Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten. Der Standort ist attraktiv für junge Familien und moderne Wohnkonzepte
- Nicht erkennbar, passt besser in eine Großstadt.
- Wohnraum schaffen, Modell für zukunftsfähiges Wohnen
- Ist bereits im FNP und wird in Zukunft eh bebaut.
Wenn Bebauung dann zukunftsweisend=IBA!
Nähe zum öffentlichen Nahverkehr.
Unverbaute Fläche, frei für alle Möglichkeiten
- Begleitung durch Fachleute, die solche Projekte schon realisiert haben und wissen, was wie umsetzbar ist. (Für Vaikingen) neue Ideen und schon bestehende Netzwerke werden angeboten, was um Himmels Willen spricht dagegen es zu nutzen??? Folgekosten kommen auch bei Wohnbau XY auf die Stadt zu
- Freie Fläche, Nähe zur Bahn
- aufgrund der Größe kann man sich viel vorstellen.
- Umsetzung aller IBA27-Kriterien. Klimaneutrale und energieeffizientes Baugebiet. Mut zu neuen Bau- und Wohnformen. Mehrgenerationenhäuser sind möglich. Etwas für die Älteren Menschen fehlt in KGB ohnehin. Hier kann am ehesten aufgrund der Größe bezahlbare Wohnraumschaffung entstehen. Abrundung KGB!
- Bezahlbare Wohnraumschaffung, Umsetzung aller IBA27-Kriterien, Klimaneutrale und Energie-Effizientes Baugebiet, Mut zu neuen Bauformen, Mehrgenerationenhäuser. Neue Verkehrskonzepte. Kleinglattbacher fühlen sich als VALer. Der einzige Vorschlag dem eine internationale Bauausstellung gerecht wird.
- bezahlbarer Wohnraum, Kriterienkatalog der IBA27 wurde abgearbeitet, Klimaneutrale und energieeffizientes Baugebiet, neuen Bauformen, Probleme aus KGB Süd I können behoben werden, mit Abstand größtes Potential für eine erfolgr. Teilnahme an der IBA 2027. Mehrgenerationenhäuser, Endlich auch in KGB!
- Dank Bahnanschluss zukunftsfähiges Verkehrskonzept möglich, Verzicht aufs Auto, wurde allerdings schon beim letzten Baugebiet nahe beim IRE-Bahnhof "geplant", die Parksituation zeigt allerdings, dass das Ziel nicht erreicht wurde
- Die Schaffung eines nicht zu sehr verdichteten, nahezu autofreien Wohngebiets mit den wichtigsten Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Entfernung. Angesichts der Klimaproblematik das Konzept der Zukunft.
- Das Zusammentreffen von Natur Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und das Zusammenleben mit mehr Generationen

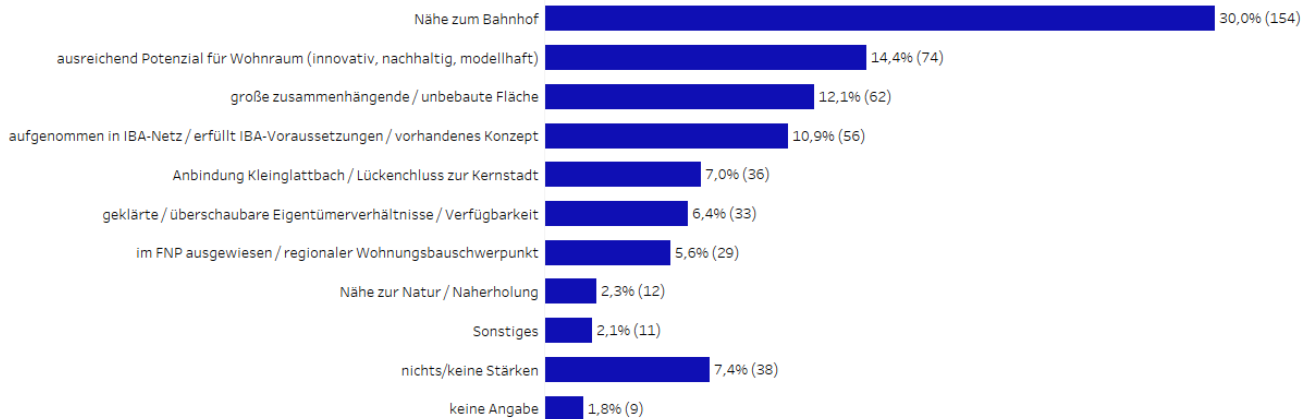
- Es ist noch völlig unbebaut und so kann ein ganz toller Standort dort entstehen der über viele Generationen hinweg ein Vorzeige Projekt ist.
- Schaffung eines hochmodernen, innovativen und ökologischen Wohngebietes wäre möglich
- Neue Ideen
- Kreativität auf der grünen Wiese
- Größe der Fläche (13ha sofort verfügbar) , soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung mit Unterstützung hochkarätiger Bauexperten
- 1.Grössendimensionen
- 2. Versuchsgebiet für nachhaltig- ressourcenschonendes Bauen ohne Zement und Beton.
- 3.Realisierung von regenerativer Energienahversorgung durch Solar und Windkraft im Gegenzug zur immensen Flächenversiegelung.
- 4. Meistern der Vaihinger Infrastrukturmehrbelastung
- Durch die optimale öffentliche Anbindung kann der Individualverkehr reduziert bzw. anders betrachtet werden. Die Entwicklung bzw. das Experimentierfeld neuer Wohnformen bzw. Wohnen und Arbeiten wird von IBA gefordert und ist vom Initiator des Reservoirs auch gewünscht bzw. Bedingung.
- Kleinglattbach wird runder
- freie Planungsmöglichkeiten
- Hier ist wirklich eine Innovation möglich. Wenn sich der Gemeinde-/Stadtrat sich zu Innovationen durchringen kann. Die bisherigen vier Entwürfe für diese Areal zeigen davon nichts.
- Das uniforme standardisierte Schema für Neubaugebiete im Speckgürtel kann durchbrochen werden und jungen Familien aufzeigen wie Alternativen in der Realität aussehen und funktionieren.
- Entwicklung "auf der grünen Wiese", d.h. alle positiven Aspekte können (ohne bestehende Hindernisse) umgesetzt werden
- Ökologische Ausrichtung des Gebiets, Erweiterung Naturerlebnisraum Bächle.
- Prestigeprojekt vergleichbar mit dem Weißenhof in Stuttgart
- Sozialverträglicher Wohnraum mit Infrastruktur
- Mit Mut und professioneller Unterstützung modernen, zukunftsweisenden und klimaneutralen Wohnbau ermöglichen, der als Vorreiter für die Region auch Vorbild werden kann.
- Das Reservoir-Projekt könnte ein überregionales Vorbild hinsichtlich zukünftigem, ökologischem, visionärem, modernem, Wohnen werden.
- Erweiterung Kleinglattbach Süd
- Auf dieser Fläche ist in den nächsten Jahren alles möglich, auch bezahlbarer Wohnungsbau.
- Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Instituten der Uni und erfahrenen Architekten für Stadtentwicklung. Teil der Region Stuttgart. Absolut ökologische, Nachhaltiges Bauen. Neue Impulse für die Stadtentwicklung und Gestaltung von Gebäuden. Weg von der Beton- und Investorenarchitektur
- Frei gestaltbares Gelände. Deswegen von der IBA favorisiert und anerkannt
- Sehe ich nicht für diesen Standort auf der grünen Wiese bzw. auf dem Acker...
- Externe Planungsimpulse bzgl. Klima, Ökologie, Infrastruktur, Verbindung der Wohngebiete von Kleinglattbach.
- etwas Neues gestalten auf grüner Fläche
- Brauchen wir für grüne Wiese wirklich eine IBA? Oder ist dies nur ein Feigenblatt für Investoren/Eigentümer? Wie wird bezahlbarer Wohnraum sichergestellt ohne dass die Stadt auf hohen Kosten sitzen bleibt?
- Die IBA-Kriterien sind fast vollständig erfüllbar. Das Projekt ist mutig. modellhaft und zukunftsweisend. International interessant
- Es reagiert auf den technologischen und gesellschaftlichen Wandel mit innovativen Ideen, die Gestaltung multifunktionaler öffentlicher Räume ermöglicht Begegnung, Kreativität, Kommunikation und kulturellen Austausch, der Mensch steht im Mittelpunkt der Planung!!!!
- Mut zu neuen Bauformen.
- Die Innovationsanforderungen der IBA können nahezu vollumfänglich erfüllt werden.
- Kleinglattbach-Süd II würde sich ideal für die Realisierung von zukunftsgerichteten Ideen und Planungen eignen.
- Werbung und nutzen für Vaihingen

- Ist für mich nicht der IBA Gedanke
- Modernes, zukunftsgerichtetes Bauen, statt rein gewinnorientiert durch einzelne Bauträger, Realisierung von gewagten, modernen Ansätzen.
- sehr großes Gebiet
- Im ökologischen, für Familien gemachten Wohnraum
- einmalige Chance für innovatives und ökologisches Bauen
Möglichkeit emissionsfreier Energieversorgung des ganzen Ortsteils
- kein Inn.-potential - führt nur zu zusätzlicher Urbanisierung
- Beispielhaft für Vaithingen und Entwicklung Co2 Neutralität, Erneuerbare Energien für andere Stadtteile,
- Spielwiese für Planer
- Große Gefahr in Wunschträume über menschliche Lebensweise zu verfallen.
- Eventuell günstige Möglichkeit für weniger Gutbetuchte Menschen

Grafische Darstellung der Anmerkungen / Kommentare PINmit – Auswertung qualitativer Daten aus offener Befragung

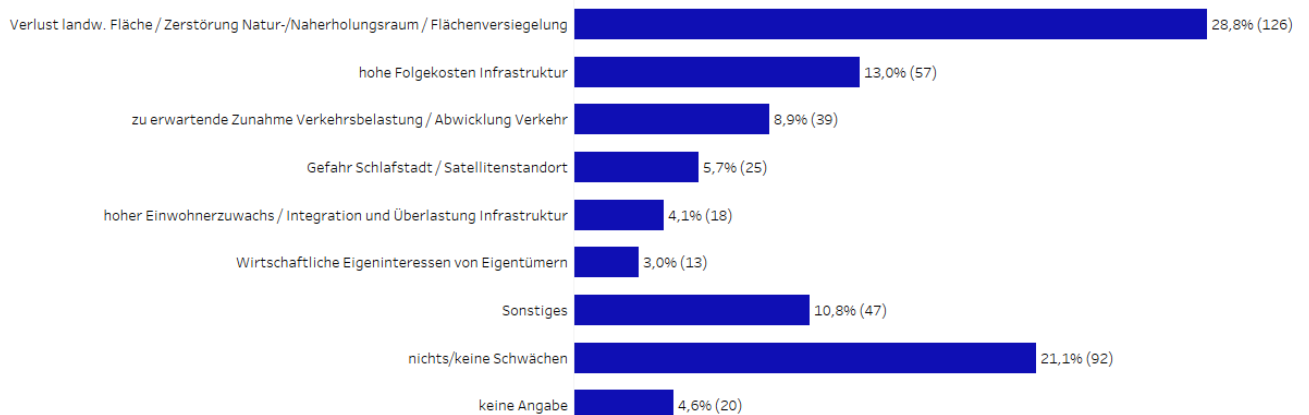
1. Was spricht für den Standort?

Kleinglattbach-Süd II: Was spricht für den Standort? Stärken n = 514, Nennungen



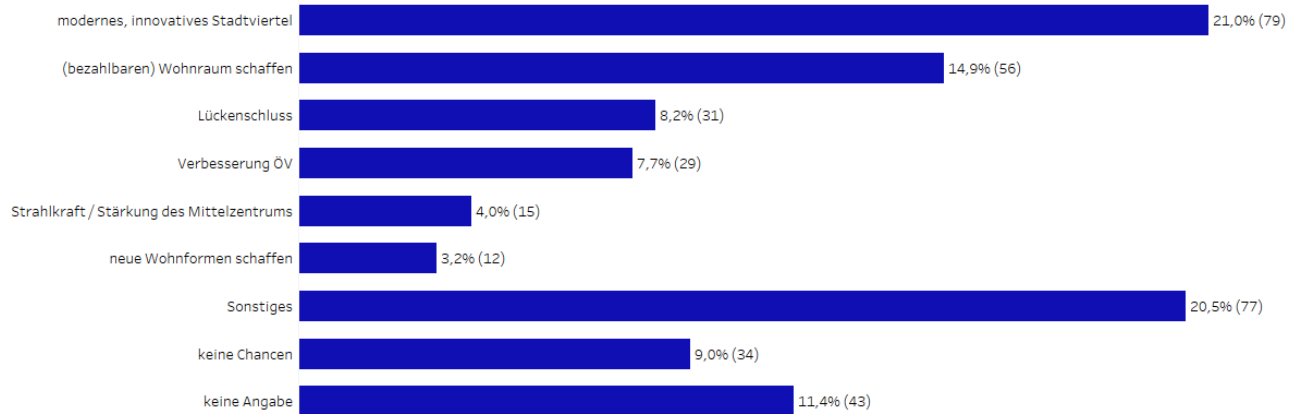
2. Was spricht gegen den Standort?

Kleinglattbach-Süd II: Was spricht gegen den Standort? Schwächen n = 437, Nennungen



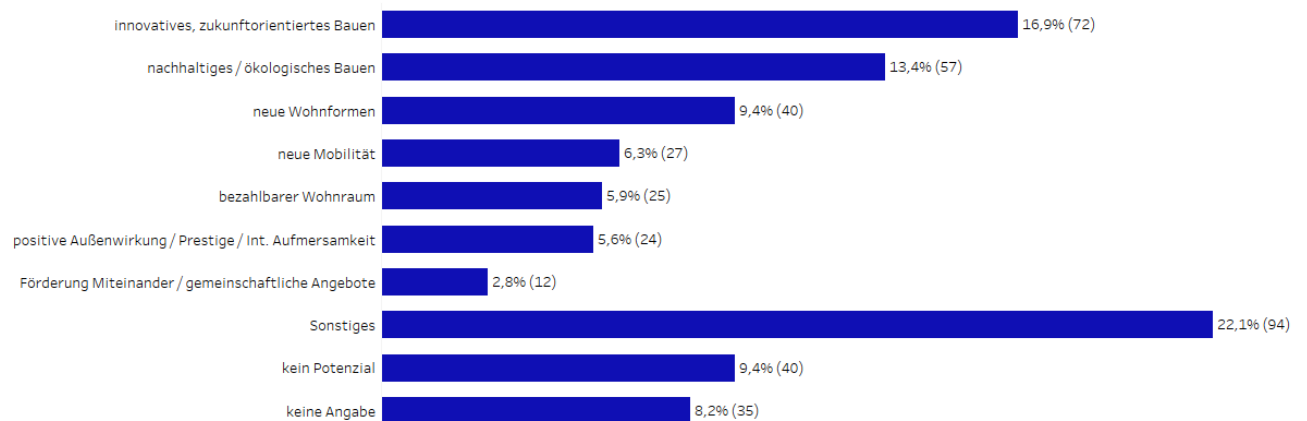
3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

Kleinglattbach-Süd II: Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung? n = 376, Nennungen



4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

Kleinglattbach-Süd II: Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt? n = 426, Nennungen



5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?

Eignungsbewertung Kleinglattbach-Süd II
n = 320, Mittelwert

